

General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 7000-7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Reuterweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und 7197

Beilagen: Die Wochenschau - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Nr. 9 - 42. Jahrgang. Mittwoch den 11. Januar 1928. Einzelpreis 15 Pf.

Schwindeleien mit Sachlieferungen auf Reparationskonto.

Franzosen und Deutsche unter einer Decke.
„Matin“ verdächtigt natürlich die deutsche Regierung.

Eigener Drahtbericht.

WS. Paris, 11. Jan. Auf verschiedene Anträge des französischen Finanzministers hin hat der französische Untersuchungsrichter ein Verfahren eröffnet, das sich auf größere Sachlieferungen in deutsch-französischen Reparationskonten bezieht. Es scheint sich um eine kleine Gruppe von Deutschen und Franzosen - man nennt die Zahl 12 - zu handeln, die daran beteiligt gewesen sind. Durch falsche Angaben über den wahren Wert der auf Reparationskonten bezogenen Waren hätten sich die beiden Parteien, Deutsche wie Franzosen, beträchtliche Vorteile zu sichern gesucht. Durch diese betrügerischen Manipulationen sei auch der nicht gestattete Transfer von Bargeld von Deutschland nach Frankreich möglich gewesen. Es soll sich um verhältnismäßig hohe Beträge handeln. Feststellungen werden z. B. in Paris, Straßburg, Schlettstadt und Besançon getroffen.

II. Paris, 11. Jan. (Kontspruch.) Die Gerichte über die angebliche Ausbeutung bedeutender Reparationskonten gehen dem „Matin“ natürlich nach. Er verdächtigt sie, von diesen Schwindeleien gewußt zu haben. Das Blatt behauptet weiter, die französische Regierung befürchte, daß die Reichsregierung die Schwindeleien als Vorwand für eine Revision des Dawesplanes benutzen könnte, unter Hinweis darauf, daß Frankreich gar nicht in der Lage sei, die im Dawesplan vorgesehenen Lieferungen auch tatsächlich zu verwenden.

(Der „Matin“ benutzt bekanntlich jede ihm passend erscheinende Gelegenheit, um gegen Deutschland gehässige Anschuldigungen auszustreuen. Daß die deutsche Regierung irgendwie in den Reparationskonten mitgewirkt haben könnte, kann nur ein völlig verbohrteter Deutscher behaupten. Für Deutschland ist die einzige Form, in der es seine Schuldenverpflichtungen erfüllen kann, die Sachlieferungen. Daß sie die richtige ist, scheint man auch in Frankreich mehr und mehr einzusehen, denn es häufen sich die Stimmen, die diese Form empfehlen. Dieser Strömung schließt sich auch die deutsche Regierung an. Im übrigen braucht Deutschland die Sachlieferungen natürlich nicht als Vorwand für das Verlangen nach Revision des Dawesplanes. Dafür liegen ganz andere und gewichtigere Gründe vor.

Feststellungen in Deutschland.

Die Firmen von weiteren Sachlieferungen ausgeschlossen.

Eigener Drahtbericht.

WS. Berlin, 11. Jan. Zu den heutigen Mitteilungen aus Paris, daß Millionenbeträge an Reparationskonten erfolglos seien, wird in der Wilhelmstraße erklärt: Auch auf deutscher Seite sind von den maßgebenden Stellen in den letzten Monaten Beobachtungen gemacht worden, daß offenbar auf französische Anregungen hin, zwischen französischen und deutschen Firmen Verträge abgeschlossen worden sind, die wesentlich gegen den Geist und Sinn der Vertragsvorschriften für die Sachlieferungen verstoßen.

Darauf ist vom zuständigen Reichskommissar für Reparationslieferungen scharfe Kontrolle angeordnet worden, die ergeben hat, daß tatsächlich Manöver vorliegen, die das Vertrauen zu den Firmen nicht rechtfertigen. Die in Frage kommenden Geschäftsfirmen sind von der weiteren Sachlieferung ausgeschlossen worden, und es wird gegenwärtig im Reichskommissariat die Frage geprüft, ob eine strafrechtliche Verfolgung notwendig werden wird.

Man wird die Frage stellen, wieso denn solche tatsächlichen Betrugsfälle monatelang gemacht werden konnten, und gibt die Antwort darauf am besten in einem praktischen Beispiel:

Angenommen, eine französische Firma schließt mit einer deutschen einen Vertrag ab zur Lieferung von Zucker von 1 Million Franken auf Reparationskonto. Die französische und deutsche Firma seien von vornherein darüber einig, daß nur eine Lieferung von Zucker im Werte von 100.000 Franken in Frage komme, und daß man die 900.000 Franken, die über Reparationskonto

laufen, sich auszahlen lasse, um sie untereinander zu je 450.000 Franken zu teilen. Dann läuft das Geschäft so, daß die deutsche Firma auf dem Reparationskonto in Berlin die Lieferung und die französische Firma auf dem Reparationskonto in Paris die Empfangsbekräftigung über Zucker im Werte von 1 Million Franken einreicht. Dann wird auf Reparationskonto 1 Million Franken verbucht und dem deutschen Lieferer, der aber in Wirklichkeit nur für 100.000 Franken geschickt, 1 Million Franken ausbezahlt. Die Rechnungen werden, da sie beiderseits stimmen, unbeanstandet gelassen, und die beiden Firmen teilen sich gegenseitig die aus der Reparationsklasse zuviel gezahlten 900.000 Franken. Da keine Nachkontrolle stattfindet, sondern man bisher den Firmen das Vertrauen geschenkt hat, daß die Geschäftsbücher wirklich abgewidmet werden, konnten die Betrügereien monatelang fortgesetzt werden.

Ueber die Höhe und über den Umfang kann im Augenblick noch nichts gesagt werden. Der Schaden dürfte bei diesen ganzen Manipulationen das Deutsche Reich als solches überhaupt nicht treffen. Der Geschädigte ist vielmehr die Reparationsklasse in Paris, der ein Betrag ent-

nommen worden ist, ohne daß dafür Sachlieferungen ausgeführt worden sind. Selbstverständlich wird man nun auch in Zukunft auf die Eilekturierung der Reparationslieferungsgegenstände ernstes Augenmerk lenken müssen, um solchen Betrugsgeheimen und mühseligen Geldgewinnen vorzubeugen.

Noch eine dunkle Geschichte.

WS. Paris, 11. Jan. (Draht.) Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine etwas dunkel gehaltene Nachricht aus Mülhausen, nach der eine Persönlichkeit verhaftet worden sein soll, deren Namen man sorgfältig geheim halte. Diese Persönlichkeit habe an verschiedenen Orten des Elsaß deutsche Wertpapiere unterzubringen versucht, und - man weiß nicht recht, wie das durchgeführt werden sollte - den Versuch gemacht, die französische Rente in ihrem Werte herabzusetzen und dadurch den Staatskredit zu beeinflussen. Die Angelegenheit habe nichts mit der autonomen Bewegung zu tun, werde aber angesichts der beschuldigten Persönlichkeiten großes Aufsehen erregen.

Die Pariser Sowjetbotschaft der Unterschluß franz. Kommunisten.

WS. Paris, 11. Jan. (Draht.) „Petit Parisien“ verzeichnet das Gerücht, daß die kommunistischen Abgeordneten Cadot, Doriot, Marty und Duclos, auf deren Wiederwahlung die Regierung bestehen will, seit Weihnachten in der Sowjetbotschaft Zuflucht gefunden haben.

Eine Enzyklika des Papstes.

Gegen die kirchlichen Einheitsbestrebungen.

WS. Rom, 10. Januar.

Der Papst hat eine Enzyklika über die Einigung der Kirchen veröffentlicht. Der Papst erkennt in der Enzyklika zunächst die gegenwärtige allgemeine Tendenz an, die auf eine größere internationale Einigung der Völker hinstrebt, bedauert jedoch, daß einige Menschen diese Einigungsbestrebungen von Politik aus auf die Religion übertragen wollen, indem sie die wahre Religion in dem Glauben, daß alle Religionen gut und lobenswert seien, mit den falschen Religionen vereinigen wollen. In der Enzyklika heißt es weiter:

Viele Leute begünstigen unter der Vorgabe, das Beste zu suchen, eine falsche religiöse Einheit der Christen. Es sind dies insbesondere diejenigen, die sich Pan-Christen nennen und die Grundlage der katholischen Religion zu erschüttern bestreben. Auf diese so gefährlichen Nachschäben lenkt der hl. Vater die Aufmerksamkeit der Bischöfe, damit sie das Volk warnen, und er stellt die Grundzüge der wahren religiösen Einheit, die man loben muß, klar. Gott der Schöpfer ist zugleich der Offenbarer der wahren Religion, für die er keine Kirche auf Erden gründete. Die menschliche Aneignung soll an die Offenbarung glauben, der Lehre Gottes gehorchen und der Kirche angehören, aber nicht jener, die ausgerichtet wurde von denjenigen, die im Irrtum waren, sondern jener Kirche, die von Christus gewollt und begründet wurde, d. h. der katholisch-apostolisch-römischen Kirche. Diejenigen, die sich getrennt haben, leugnen die Einheit des Glaubens und der Regierung der wahren Kirche Christi. Sie wollen die Einigung auf Grund sehr weniger Punkte - der grundlegenden Glaubenspunkte wie sie sagen -, wobei jeder die Meinungen bewahren soll, dererwegen sie sich einst von der Kirche trennten. Das heiße, die von Gott geoffenbarte Wahrheit zu menschlichen Verhandlungen und Realisierungen herabsetzen, die dann verraten werden würden, und denen die römische Kirche stets Widerstand entgegenzusetzen hat. Diese Kirche legt die vollständige und für die ganze Welt klare evangelische Lehre vor, denn Gott hat nicht für wenige Menschen, sondern für die ganze Welt gesprochen. Sicherlich ist es ein gutes Werk, die Nächstenliebe unter den Christen zu fördern. Aber ohne Schädigung des Glaubens, auf dem die Nächstenliebe aufgebaut ist, können die Jünger Christi nicht über die Wahrheit ihres Glaubens untereinander Meinungsverschiedenheiten haben. Kurz, es ist nicht möglich, sich eine christliche Gemeinschaft unter den Gläubigen vorzustellen, von denen es jedem freisteht, in Glaubensangelegenheiten seine eigene Meinung zu haben.

Die Enzyklika äußert dies mit zahlreichen Beispielen betreffend die besonders vom Protestantismus gekennzeichneten Punkte und erklärt dann: Aus diesen Meinungsverschiedenheiten folgt Gleichgültigkeit, das heißt Vernachlässigung der Religion und jodann der Modernismus, der die dogmatische Wahrheit nicht als absolute Wahrheit, sondern als relativ und deshalb den veränderlichen Zeitumständen und den verschiedenen Einstellungen

gen unterworfen betrachtet. Man kann zwischen den Dogmen keinen Unterschied machen, als wenn die eine verbindlich und die anderen der freien Annahme durch die Gläubigen überlassen werden. Denn man muß an alle aus dem gleichen Grunde glauben, nämlich auf Grund der Autorität Gottes, der die Offenbarung gegeben hat. Deshalb kann die Glaubensgewissheit bei dem einen und dem anderen der offenbarten Dogmen nicht geringer sein, auch wenn manches in neuerer Zeit ausdrücklich klar gestellt und feierlich festgelegt wurde, wie dies beim Primat und der Unfehlbarkeit des Papstes der Fall war.

Die Enzyklika geht sodann auf verschiedene, von Katholiken für ihre Vereinigungsbestrebungen geltend gemachten Argumente ein. Sie legt ihre Auffassung von der wahren Einheit der Kirche dar und betont, diese Einheit könne nur gefördert werden, indem für die Rückkehr der Abtrünnigen zur römischen Kirche, der einzigen und wahren Kirche Christi, die sie schmähtlich verlassen hätten, gesorgt werde, und indem die Nichtkatholiken überhaupt dahin gebracht würden, sich dem römischen Priester, dem Stellvertreter des Heilandes, zu unterwerfen.

Zum Schluß wird der Wunsch ausgesprochen, daß alle, die in Artikel 9 besprochen sind, endlich in die Arme des Nachfolgers Petri zurückkehren.

Großes Aufsehen in England und Italien.

Eigener Drahtbericht.

WS. London, 11. Jan. Die päpstliche Enzyklika über die Vereinigungsbestrebungen der Kirchen und eine Veröffentlichung über die Verhandlungen zwischen den englischen und römisch-katholischen Würdenträgern haben in England großes Aufsehen hervorgerufen, da sie gerade am Vorabend der Zusammenkunft der Bischöfe der englischen Staatskirche erfolgt sind. Die Berichte über diese Konferenz waren geheim gehalten worden. Lord Halifax hat einige Bemerkungen über diese Zusammenkunft jedoch veröffentlicht lassen, die zeigen, daß in einer Reihe von Fragen, wie Taufe, Abendmahl, Kommunion, Auslegung der heiligen Schrift und Stellung des Episkopats zum Stuhl Petri Übereinstimmung besteht. Dagegen sind von Seiten der Anglikanischen schon häufig Proteste erhoben worden, und es steht zu erwarten, daß diese Vorgänge die Opposition gegen das neue englische Gebot erheblich stärken werden. Die anglikanischen Bischöfe traten zu einer Versammlung zusammen.

WS. Rom, 11. Jan. Die Enzyklika des Papstes macht in politischen und religiösen Kreisen nachhaltigen Eindruck und wird lebhaft kommentiert. Sie wird als klare Stellungnahme Pius' gegen die internationalen Bestrebungen für eine allgemeine Kirchenunion aufgefaßt, und sein eindringlicher Aufruf an die Nichtkatholiken zur Rückkehr zum römischen Glauben wird hervorgehoben.

Frankreich will deutsche Arbeiter.

Zu der gestern mitgeteilten Nachricht, daß der französische Minister Lardieu ein Programm ausgearbeitet hat, worin deutsche Arbeiter für Sägen- und Kanalarbeiten vorgeschlagen sind, schreibt uns unser Pariser Mitarbeiter:

Der Wiederherstellungsplan im Vertrag von Versailles ist seitdem eigentlich um die Beilegung aller durch den Krieg sowie durch die Kampfhandlungen verursachten Schäden. Der Dawesplan hat nun bekanntlich in einem besonderen Kapitel der Verfahrensvorschrift unter Sachleistungen die Ausführung von großen Bauarbeiten mit aufgenommen, und zwar nicht nur in den zerstörten Gebieten, sondern in Frankreich überhaupt. Solche Arbeiten fallen unter das Kapitel der sogenannten außerordentlichen Verträge. Die französische Regierung hat sich die Umstellung des Dawesplanes auf öffentliche Arbeiten angelegen sein lassen. Der von dem Minister der öffentlichen Arbeiten im letzten Kabinett Briand, de Monzie, im Auftrag und im Einvernehmen mit dem gesamten Kabinett hierfür aufgestellte außerordentlich umfangreiche Plan beläuft sich auf viele hundert Millionen Goldmark und verteilt sich auf mehrere Jahre. An diesem Programm hält auch die gegenwärtige Regierung fest.

Die volkswirtschaftlichen Folgen einer solchen Regelung der Reparationsfrage liegen - wie schon angedeutet - für uns auf der Hand. Es sind folgende:

1. Die so wünschenswerte Verbindung zwischen Reparationsfrage und dem Erwerbslosenproblem.
2. Ernährung großer Arbeitermassen in einer fremden Wirtschaft.
3. Verminderung der Arbeitslosigkeit eines größeren Prozentsatzes ihres Lohns in fremder Währung, und zwar mit Rücksicht auf den erheblichen Frankenanteil, der bei jedem Bauvertrage naturgemäß aus Gründen der Transferleistung des Dawesplanes notwendig ist.

4. Ein Bauvertrag läßt auch für die Gesamtwirtschaft einen erheblichen höheren Nutzen zu als die Sachlieferungen der im Weltkonjunkturlampf lebenden deutschen Exportindustrie, bei denen die Verdienstmarge in Reparationsleistungen 10 Prozent kaum erreichen würde. Bei einem Bauvertrage hingegen dürfte diese Marge beinahe das Doppelte betragen. Dieser Unternehmervorteil entfällt natürlich nicht nur auf die Goldmark, sondern auch auf den Frankenanteil.

Wir müssen noch einmal auf die schon oben erwähnte Verfahrensvorschrift des Dawesplanes zurückkommen. Diese sogenannte Verfahrensvorschrift enthält in allen Einzelheiten die gesamte materielle und rechtliche Sachleistungsabwicklung. Sie enthält auch in besonderer Weise die Verfahrensvorschriften über die Lieferung von Waren, die geliefert werden können, die von der Lieferungsabwicklung sind, die nur in ganz bestimmten Kontingenzen zu liefern sind, und Waren, bei denen mit Rücksicht auf ihre Fertigstellung für die Reichsfinanzen erforderliche fremde Devisen beansprucht ein Teil von dem reparationsberechtigten Käufer wieder in Devisen erbracht werden muß.

Was uns an der Verfahrensvorschrift am meisten interessiert, ist selbstverständlich die Ausführungen über öffentliche Arbeiten außerhalb Deutschlands, und zwar, wie gesagt, nicht nur von Wiederaufbauarbeiten schließend.

Titel 4, Kapitel 2, Ziffer 4 der Verfahrensvorschrift gibt hierüber im einzelnen näheren Aufschluß. Diese Verträge fallen unter die sogenannten „außerordentlichen Verträge“ (siehe Titel 5, 8 - der Verfahrensvorschrift). Dieser Titel lautet:

„Die Gläubiger-Regierungen können außerordentliche Verträge zur Genehmigung vorgelegen. Als außerordentliche Verträge sind anzusehen:

- a) Verträge über vollständige Einrichtungen, öffentliche Arbeiten, Bau von Schiffen;
- b) Verträge über Lieferungen und Zahlungen, die sich über mehr als 24 Monate erstrecken;
- c) Verträge über Waren, die durch Programm oder Liste D nicht kontingentiert sind, wenn die jährlichen Zahlungen 12 Millionen Goldmark überschreiten.

(Die Liste D bestimmt die Höchstmenge: a) für 1924 der verschiedenen Kategorien, b) für Rohstoffe. So konnte z. B. Frankreich vom 1. 4. 1926 bis 1. 4. 1927 an Belgien: 600.000 Kubikmeter Nadelholz, 300.000 Zind imprägnierte Telegraphenstangen, 300.000 Zind Eisen-

Deute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

122. Berlin, 11. Jan. Zu einem angeblichen Verlaß des Generals Guillaume bezüglich einer straffen Haftung des Verhältnisses zwischen dem Militär und der Bevölkerung in den besetzten Gebieten, welcher in den Morgenblättern beröfentlicht wird, wird mitgeteilt, daß die Rheinlandkommission dem Reichskommissariat erklärt hat, eine derartige Verfügung des Generals existiere nicht.

RTB. Rom, 10. Jan. (Drahtb.) Nach dreimonatiger Vernehmung fällte heute das Schwurgericht von Termini Imerese (Sizilien) das Urteil gegen 154 Mitglieder der Mafia, die seit langen Jahren jahrelange Verbrechen begangen hatten. Sieben Angeklagte wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, acht Angeklagte zu 30 Jahren Zuchthaus und die übrigen, mit Ausnahme von sieben, die freigesprochen wurden, zu Zuchthausstrafen zwischen 25 und 5 Jahren verurteilt.

Die 12. Jan. Der nordwestliche Dampfer „Kater“ lief von Hamburg kommend, Hohenau an. Im Freihafen machte er fest, um einen Teil Ladung zu entladen. Im Laufe des Montags trafen aus Halle am Zwischentagen 16 Güterwagen mit Maschinen theilen ein, die von dem Dampfer übernommen werden sollten. Während der Beladung entnahm ein Zollbeamter Proben und stellte fest, daß es sich im wesentlichen um Gewehrmunition handelte. Daraufhin wurde die Ladung unterbrochen und die bereits verladenen Güter wieder entladen. Die Ware, die für Oslo bestimmt sein sollte, wurde beschlagnahmt.

III. Stade, 11. Jan. (Hunfpruch.) In-
folge der Schneeschmelze und der Regenfälle
der letzten Tage sind am linken Ufer große
Ueberschwemmungen eingetreten. Die
Moore, die sonst ein großes Wasserreservoir
bilden, sind tief gefroren und daher nicht in der
Lage, die Wassermassen aufzunehmen.
Kleine Moorabflüsse sind zu reißenden Bächen ge-
worden, und die Hochländer bilden große Seen. Die
erste Gefahr bei Moisburg soviel Anlauf, daß das
alte Dorf vollständig abgeschnitten war. In
Burgheide wurden verschiedene Straßen und
Plätze überfluthet. Der Dufendruck bei
Horneburg steht vollständig unter Wasser, und
ebenso ist es an den Rändern der Reddinger-Oste-
und Hadlermarsch. Besonders schlimm sieht es aus
in Niederhumm und am Dobrod, wo die Häuser vom Wasser ganz eingeschlossen
sind. Am Rande der Geß haben die Ge-
weiden viel unter dem Wasser zu leiden. Die
Ober-Oste führt ein Hochwasser, wie man es noch
nicht erlebt hat. In Heeslingen ist der neue
Hirshof überfluthet. Der Gesamtschaden läßt
sich bisher noch nicht übersehen.

20. Jena, 21. Jan. (Hunkl'sdruck.) Der in
Saalfeld ergriffene Vossräuber Rudolf Sarm
ist gefangen, in Gemeinschaft mit dem noch flucht
enden Vossräuber Johann Hein folgende
Straftaten begangen zu haben: Vossraub in
Suhl und in Rotherlausitz, Geldschrankleinbrüche
in die Postagenturen in Jena und Weiden, ferner
in Weimar und Dornburg etwa 20 andere Ein
bruchdiebstähle, darunter 12 Geldschrankleinbrüche
in Jena, sowie einen Einbruchdiebstahl in Vordern

frischen Ergebnisse im Lande der Illiputaner.
Märchenspiel von Trude Wehe.
(Uraufführung durch das Illiput-Theater.)

**Schwächerer Güter- und Weihnachtspersonenverkehr.
Günstiger Einfluß der Verkehrswochen.**

Der Personenverkehr war an den Sonntagen lebhaft, namentlich an den drei Sonntagen vor Weihnachten wegen der in den Städten Gagen, Farmen, Ebersfeld und Dilsdorf veranstalteten Verkehrswochen. Der Weihnachtverkehr blieb um etwa 3 Prozent hinter dem vorjährigen zurück. Er ent-

Angetrunkene Autofahrer.

Eine Gefahr auf den Straßen.
Strenge Maßnahmen der Regierung.
 a. Der Regierungsrath: hat den Verkehrs-
 wachen des Regierungsbereichs am 16. 12. 1927
 folgendes Schreiben I. R. 1 3122/27 zugehen lassen:
 „Aus den Berichten über die Verkehrsunfälle
 ergibt sich, daß eine große Zahl dieser Unfälle
 darauf zurückzuführen ist, daß der Fahrer
 angetrunken war und in diesem Zustande
 seinen Wagen nicht mehr in der Gewalt hatte
 oder zu leichtsinnig gefahren war.
 Jeder Fahrer, der sich nach dem Genusse berau-
 schender Getränke an Steuer setzt, muß sich
 ernsthaft prüfen, ob er überhaupt noch in der
 Lage ist, seinen Wagen sicher zu führen. Jeder
 Fahrer, die die geringste Menge berauriger Ge-
 tränke zu sich genommen hat, hat die Pflicht,
 besonders vorsichtig und ganz langsam zu fah-
 ren. Am besten ist es, wenn jeder, der
 einen Kraftwagen führen will, sich
 des Alkohols gänzlich enthält, bevor
 er sich an Steuer setzt.“

e. — Zum Oberstudiendirector gewählt. Zum Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Oberstudiendirectors Dr. Zimann am hiesigen Gymnasium zu Friedland in Recklinghausen wurde sein Sohn unserer Stadt, der Studienrat Hanns Kortmann, ernannt. Der neue Oberstudien-director, der seit 6 Jahren an der Friedländer Anstalt wirkt, übernimmt deren Leitung am 1. April.

2.— Einem arbeitsreichen Leben entrissen wurde gestern Abend un erwartet infolge Herzkisses der 65jährige Metallarbeiter Hüh. Dürksen sen. Schinkstraße 3. Am kommenden Samstag hätte er auf eine 65jährige Tätigkeit bei der Firma Otto Niegemann zurücktreten können. Hühren hatte sich auf das bevorstehende eiserne Jubiläum schon sehr gefreut. Das Schicksal hat es anders gewollt. Drei Tage vor dem Jubiläum triefte ihn der Tod.

e. — Ein Betrüger ist ein angeblicher Walter Freuer aus Eldenburg, der in einem hiesigen Gasthof sich einlogierte und dem Kellner als Sicherheit einen Gefäßstein des hiesigen Hauptbühnens übergab. Als der Gast am folgenden Tage den Gasthof, ohne bezahlt zu haben, verließ und man das Gepäc in Augenschein nahm, stellte man fest, daß es aus einem Bad alter Zeichnungen bestand. Die Kriminalpolizei warnt vor dem Betrüger, der wie folgt beschrieben wird: Etwa 35 Jahre alt, klein, unterseht, schwarzes Haar und schwarzen gekrümmten Schnurrbart, mit dunkler Kleidung.

2.— Feuer in einer Volkermewohnung. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr wurde die Feuerwehrlöschung durch die Rirkestraße 45 gerufen. In einer

widelte sich glatt ab. Der Exportgutverkehr war insbesondere vom 10. bis 24. Dezember außerordentlich lebhaft. Er war weit stärker als im Vorjahre. Durch Einrichtung von Sonderkurswagen und durch Hineinlegung von Exportgütern zwischen Rheinland-Westfalen und Berlin sowie Leipzig konnte er im allgemeinen glatt bedient werden. Der Winterportverkehr kam infolge frühzeitiger Schneefälle nicht zur besonderen Entwicklung. Die Winterportsonderzüge nach Winterberg konnten daher nur einmal gehalten werden. Sie waren gut besetzt.

a Zwischen Deutschland und dem Saargebiet werden jetzt Brieftelegramme ausgetauscht. Die Höchstgebühr beträgt wie im innerdeutschen Verkehr 5 Kp., Mindestgebühr für das Brieftelegramm 1.50 K. Die Brieftelegramme müssen vor der Anschrift den gebührenpflichtigen Vermerk „Z“ tragen. Zugelassen sind abgekürzte Anschriften die Vorausbezahlung der Antwort und die besonderen Vermerke Vorklagernd (GV), Telegrafienlagernd (TV) und Nachlagernd. Gebühren werden in keinem Fall erlassen, im übrigen gelten dieselben Bedingungen wie für Brieftelegramme des innerdeutschen Verkehrs. Nähere Auskunft erteilen die Verkehrsankassen.

Postkernwerkstätte brannte einiges Postkernmaterial. Mit kleinem Löschgerät wurde der Brand von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht. Funken aus einem eisernen Ofen, dessen Tür nicht dicht schloß, hatten das in der Nähe des Ofens lagernde Postkernmaterial in Brand gesetzt.

Die Kunststellung „Der Mensch“.
Vom 12. bis 31. Januar.

b. Die Eröffnung der Ausstellung „Der Mensch“, die bis zum 31. Januar in der Farmer Rowfordia gezeigt wird, erfolgt morgen, Donnerstag, 11,30 Uhr. Die Eröffnungsfeier ist derart gedacht, daß nach dem Vortrag eines Aufstufes durch das städtische Orchester Oberbürgermeister Dr. Hartmann die Ausstellung eröffnen wird. Danach wird als Vertreter des Deutschen Hygienemuseums-Dresden, Geheimrat Prof. Dr. Schömann aus Düsseldorf, auf dessen Anregung die Ausstellung bekanntlich die „Gesolei“ 1926 in Düsseldorf errichtet, eine Ansprache halten. Hiernach folgt eine Besichtigung der Ausstellung durch die zu der Eröffnungsfeier eingeladenen Gäste. Die Ausstellung wird für den allgemeinen Besuch am Donnerstag um 12 Uhr freigegeben. Am gleichen Tage beginnen schon die ärztlichen Vorträge, die täglich um 6 Uhr abends wiederholt werden. Im Zusammenhang mit der Ausstellung werden häufig cinematographische Vorträge gehalten werden stattfinden. In jeder Woche werden zwei oder drei ärztliche Vorträge gehalten, die für die Ausstellungsbesucher unentgeltlich sind. Die ersten Vorträge finden am Freitag, um 8 Uhr, statt. Es werden an diesem Tage der Farmer Kreisarzt Medizinrat Dr. Tilling über das Thema „Aus der Vergangenheit der Gesundheitspflege“ und Dr. Ridder über „Wie erhalte ich mein Nervensystem gesund“ sprechen.

b. Das Barmer Verkehrs- und Presseamt schreibt: Naß Größungsinsage der Barmer Kinowoch, Sonntag dem 22. Januar, werden die Barmer Lichtspieltheater besondere Sonntagsprogramme bringen. Für die Größungsfeier am genannten Tage ist es gelungen, den Vorständen der Vereinigung der Lichtspieltheaterleiter Rheinlands und Westfalens, Weigner, Köln, zu einem Vortrag zu gewinnen. Anlässlich der Woche ferner die Anwesenheit des bekannten Schreibern Colin Roß sowie des beim Publikum beliebten Filmbarockers Bruno Rastner zu erwarten.

3. In dem mit babilöhen Farben geschmückten Saale der Geißeischaft Union in Unterbarmen fand eine sehr gut besuchte und ausgezeichnet verlaufene öffentliche Veranstaltung des Vereins der Badener „Supperthal“ statt. Badische Landstämme vom Rhein bis zum Bodensee waren mit ihren Damen und Herren erschienen, und auch der Schwabensverein hatte freundschaftlich eine Vertretung entsandt. Es war süddeutscher Schwung und Frohsinn in diesem Fest, das mit einem von Frauclen Citti gesprochen mit schöner Deklamation vorgetragenen Prolog von Albert Herzog, dem Protetier der Badener Vereins, eröffnet wurde. Der außerordentlich rührende Vortrag, Emil Wisse, beehrte Mitglieder und Gäste und leitete geschickt die ganze. Oberkanton Zivi entbot in frohlicher Rede den Damen seinen Gruß. Albert Herzog führte nach humorvoller Einleitung in seiner Ansprache die Gedanken zurück zu den Schönheiten des badischen Landes und sprach dem Vorigen und den Mitwirkenden an diesem Abend — unter denen sich Direktor Eduard Kirchhofer durch glänzende Filmbarditionen und das Bestfallschiller mit seinem Kapellmeister Ränge sowie Damen Frau Muhi und Miss Dreife als hübsche Tänzerinnen in badischer Volksbastei hervor — den Dank des Vereins aus. Weitere Reden, eine reichhaltige Verlosung und frohe Musik füllten den Abend aus, der zu den schönsten Veranstaltungen des Vereins zählte und ihm endlich manche neuen Freunde zuführte.

b.) Städtische Verbindung. Für den Sied-
gebäude 1927/28 sollen Anstreich-
arbeiten in 20 Losen vergeben werden. Ange-
bote sind bis zum 19. Januar d. J. vorm.
Uhr, im städtischen Hochbauamt, Zimmer 33,
zureichen.
c.) Neue Restgren. Die städtische Schulbe-
hörde hat dem Rektor C. Pfeiffer die Lei-
gung der Kaiser-Wilhelm-Schule übertragen und den
Herrn A. Danheim von der Schule an der

b. — **Hochs Alter.** Der Witwer August Syd, Tunnellstraße 20, vollendet morgen, Donnerstag, sein 83. Lebensjahr. Frau Schade, Gewerbeschulstraße 25, begeht heute ihren 80. Geburtstag im geistigen und körperlichen Wohl.

6. — Normalhuren, die keine sind. Wir erwähnen erst kurzlich, daß die Normalhuren in Barmen recht ungleich gehen und mindestens um 10 Minuten und mehr differirten. Ein Monstrum von Normalhure ist diejenige an der Rathhausbrücke. Sie geht entweder gar nicht oder betragt faßlich, daß sich kein Mensch nach ihr richten kann.

b. — Was sollen die Preise? Auf dem holländischen Fischmarkt stellen sich die Preise in dieser Woche die folgt: Vorionschaffisch 32 Vla., Roibard 33, Seelachs im Schnitt 33, Knurrhahn 33, Rabliau im Schnitt 40, Schellfisch im Schnitt 50, Schellfisch ohne Kopf, besser, 65, Fischflitz, belz, 55, Scholle, große, 65, Heit-Badinge 50, 10 Wilker-Geringe 30, 2-Vld.-Dose Geseeringe, Kollmops, Braserlinge, Bismarckringe je 35 Vla. 2-Vld.-Dose Kollmops in Remonade 1.60 Mt., frische See-muscheln (ab Donnerstag) 10 Vla. 35 Vla.

b.—**Feilgeit die Mähdorn!** Zur Verhinderung einer Mähdornplage im kommenden Sommer ist die Vernichtung der Brut erforderlich. Nester, Schuppen, Ställe und alle anderen Räume, die den Mähdorn als Unterschlupf dienen, sind zu untersuchen. Wo man Mähdorn findet — sie sitzen meist an Feden und Wänden in halbdunklen Ecken und Winkeln —, muß Abtrennen der Feden und Wände oder Ausdauern der betastenden Räume unbedingt erfolgen. Bei trockenem Wetter und Frost entzieht sich in den Waldungen das Umwurzeln des Laubes.

b.— Ein Kaminendblechrost wurde in einer der letzten Nächte aus dem Hof eines Hauses in der Seidestraße entwendet. Die noch unbekannten Diebe erbrachen drei auf dem Hof stehende Risten und entwendeten zwei blaue Stühle und ein beigeses Riesenkanntuch im Gesamtwerte von 50 RM.

b. Verhaftungen. Ein Reisender eines Elberfelder Abzählungsgesellschaf wurde wegen Unterschlagung der von ihm einflussigen Gelder festgenommen. Ein Zigarist aus ein Zigaristfabrik eines hiesigen Fabrikums wurde wegen eines Diebstahls in letzter Zeit festgesetzt. Der Fabrikant wurde in mehreren hundert Reichsmark entwendet. Beide wurden von der Kriminalpolizei in Haft genommen. — Wegen fortgesetzten Betrübens an einem 15-jährigen Mädchen wurde ein 27 Jahre alter Arbeiter aus der Gasse in Haft genommen.

5.- **Wälschbiererei.** Wälsche im Werte von mehreren hundert Mark wurde in der Nacht zu 8. d. Mts. aus einem Keller in der Gertraudenstraße entwendet. Die bierher noch nicht ermittelten Täter haben vom Hof aus die Kellerthüre vermurrt mit einem Nachschlüssel geöffnet und sich auf diese Weise Eingang in die Kellerräume verschafft. Ferner haben die Diebe sechs Flaschen Sekt und 20 Flaschen Weißwein mitgenommen.

2.— **Ständehaus Darmen-Gütersloh.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: In Vorbereitung befindet sich in der Oper als nächste Annahmestücke **Gounod's** melodienreiche „**Margarete**“. Das Werk ist seit vielen Jahren im Repertoire nicht mehr zu Gehör gebracht worden und wird diesmal in der neuen Uebersetzung des Salzburger Operndirektors **Gust. Bräuer**, die dem romanischen Charakter der Oper mehr Rechnung trägt, zur Aufführung gebracht. Die Originalmusik des **Reinhold** wird ebenfalls zum ersten Mal bei der Gelegenheit gespielt. Das Werk wird vom Kapellmeister **Wlred Schmidt** musikalisch und Oberregisseur **Hans Lange** szenisch vorbereitet. **Anton Linden** hat neue Bühnendekors geschaffen und **Marion Herrmann** leitet die zahlreichen Tänze.

c. — Thalia-Theater, Eberfeld. Aus der Rangzeit des Thalia-Theaters schreibt man uns: Das Pflantener-Ränfler-Theater gastiert täglich 4 Uhr nur noch bis einschließlich Sonntag, 5. Januar. Am Freitag und Samstag nach Pfingsten Bänken zufolge „Sneewittchen und die sieben Zwerge“ wiederholt. An allen übrigen Tagen gelangt nachmittags „Hilfens Erlebnis im Lande der Pflantener“ zur Aufführung.

2. **Niederbend Elisebeth Schumann.** Der
Niederbend der berühmten Sopranistin der
Opern- und Stadtoper, Elisebeth Schumann, findet
um 7½ Uhr, im Kasino Oberfeld statt. Eine
ausgewählte Reihe von Arien und Liedern von
Rossini sowie Liedern von Schubert und Strauß
sind sicher alle Liebhaber des schönen Gesanges
herausziehen, den ganz ungewöhnlichen Genuß
vorzubringen Abend zu beenden.

e.— Der Negerbariton Francis Herod unter-
nimmt jetzt eine Konzert-Tournee durch Deutsch-
land und wird am 19. Januar auch in Silber-
nen Trian- und Niederabend geben. Der Künst-
ler wird später auch seine Operntätigkeit aufneh-
men und als Refusé und Amosnador auftreten.

b. — Darum Badverein. Morgen (Donnerstag) findet in der Alten Suppenkeller Straße in Darmen ein Orgelabend statt. Gottfried Grote hat ein interessantes Programm aus den Trümmern Joh. Seb. Bachs zusammengestellt. Die fürchterlichen jugendlichen Trübsal herabgeschriebenen Werke enthalten eine erhabenste abwechselnde Fülle von mystischen Einfällen, zu denen es geradezu vollständig gewordenen Werke Locati D. Wolf und Familie G-Dur gehören.

6. — Zum Kaplan, Hahnel-Vortrag. Die Nach-
sage nach Karien zu dem Vortrag „Kunst und
Orakel“, den Kaplan Hahnel, Berlin am
1. d. Mts. in Ebersfeld halten wird, ist, wie man
schreibt, wieder groß. Insoferndes hat dort
das ursprünglich vorgezeichnete Saalcs im ewan-
gelischen Vereinshause der große Stadthallensaal
genommen werden müssen.

[illegible]

Wir hängen nicht an den alten Preisen!
Besser jetzt wenig, als nachher nichts!

So wird „Confektion“ geräumt um jeden Preis!
 So gehen „Kleiderstoffe“ u. „Seiden“ spottbillig hinaus!
 So wird mit allem Überschüssigen kurzer Prozess gemacht!

Eile ist geboten,
 wenn Sie von dieser Räumung mitbekommen wollen!

**Inventur-
Ausverkauf**

GEBR.

ALSBERG
 DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

ELBERFELD

**Wohlgemuth's
Saison-Ausverkauf!**

Große Preisherabsetzung
in allen Abteilungen teilweise bis

50%

Auf nicht blau gezeichnete Waren 10% Rabatt.

Wegen des großen Andrangs Einkauf
in den Vormittagsstunden geboten.

Elberfeld, Erholungstr. 7, I.
 Ecke Walter-Rathenaustrieße.

Gesichtspichel

Einmal um diesen Sie
wird, mit so leichter Mühe
benutzen! Ich bin ganz be-
reit, Ihnen diesen reizenden
Winkel zu zeigen, anzuweisen.
Frau M. Felsch.
Hannover B. 41, 12
Edenstraße 30a 12

● **Gartenhart** ●
 Geröllsteine, Blauschiefer,
 Schiefer, Kalk, Sandstein,
 Marmor, etc. etc. etc.
 Spezialität: Kalk- und
 Marmorarbeiten.
 Telefon 171 2270

PHOTOLITH
 BARMEN, KARLSTR. 30
 Telefon 1207, 11.

Hemmißbröt
 in allen Barmen
 Puppen, Ankerbrot
 Barmen, Elberfeld
 Barmen 21, 4

Zeitungs-Matratze

billig abgegeben. Elberfeld, B. Rathenaustrieße 50.

**Weniger
als**



kostet der tägliche Herdputz mit

Beckmann's Schmirgel

AUSVERKAUF

**Sonder-Angebot in
Teppichen, Gardinen, Dekorationen etc.**

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Halbstores Etamine, mit Handflet- motiven 3.75	Mull ca. 110 cm breit, in schönen Mustern per Meter 0.95
Madras-Garnituren 3-teilig, indanthrenfarbig, ... Garnitur 4.95, 2.50, 1.95	Madras 130 cm breit, dunkelgründig, in reicher Auswahl .. Meter 3.00, 2.10, 1.65
Etamine 150 cm breit, kariert und gestreift, ... per Meter 1.35 und 1.10	Dekorationstoff K'seide, ca. 120 cm breit, aparte Zeichnungen Meter 3.50, 4.50, 3.25
Für Übervorhänge Ripsarmür 130 cm breit, in versch. Farben, ... per Meter 3.55	

Ein großer Posten
Einzel-Stores,
darunter
schwere Handflet-Ausführungen.
Stück 12.00 7.50 3.75

Besonders vorteilhafte
Einzel-Bettdecken,
zweibettig, gute Qualitäten in englisch
Tüll und Etamine.
Stück 13.50 8.00 5.75

Bouclé-Läufer,
ca. 70 cm breit,
in modernen Streifen.
Meter 6.25 4.25 2.65

Velour-Läufer,
ca. 70 cm breit,
schwere Qualität in modernen Mustern.
Meter 14.75 10.75 8.00

S. & R. Wahl - Barmen

Auffeinerregender Landesverratsprozess vor dem Reichsgericht.

Die Erlebnisse eines Abenteurers.

BB. Leipzig, 10. Jan.

Vor dem fünften Strafsenat des Reichsgerichts begann heute ein Prozess gegen den Landwirt Johann Anton Schred, den Kaufmann Karl Hermann Koch und den Schlosser Gerhard Emil Schulz, sämtlich aus Berlin, die des Landesverrats, des Verrats militärischer Geheimnisse und des Meineids beschuldigt werden. Schred soll nach der Anklage wichtige und geheim zu haltende Nachrichten einer fremden Regierung im Osten (Polen) verkauft haben. Es handelt sich um ein für die deutsche Politik sehr verhängnisvolles Verbrechen. Die Nachrichten, die Schred der polnischen Regierung verkauft hat, sind von dieser bei den Verhandlungen über die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund in einem Sinne verwandt worden, der der Aufnahme Schwierigkeiten bereitet. (Er hatte Verträge angefertigt, die angeblich von auswärtigen deutschen Stellen an Berliner Zentralbehörden gerichtet waren, Protokolle über die angebliche Tätigkeit und die Maßnahmen der vaterländischen Verbände usw. Schred bediente sich hierzu falscher Stempel aller Art und selbst einer eigenen Druckmaschine.) Von Koch wird behauptet, daß er mit der französischen Regierung sich wegen Verkauf von Nachrichten in Verbindung gesetzt hat, und Schulz ist angeklagt wegen eines Meineids, den er vor dem Untersuchungsrichter des Landgerichts I geschworen hat, um den ihm befreundeten Angeklagten Koch zu retten. Der Angeklagte Schred sitzt seit 25 Monaten in Untersuchungshaft. Die Zahl der geladenen Zeugen beträgt annähernd 100.

Die Vernehmung Schreds beschäftigte sich zunächst sehr lange mit dem Schweizer Aufenthalt des Angeklagten, der, da er militärisch untauglich war, seit Oktober 1914 dort weilte und sich, nachdem er für 3000 Dollar einen amerikanischen Dokortitel erworben hatte, auf verschiedenen Gebieten kommerziell betätigte. In der Folgezeit hat sich Schred auf Schweizer Boden recht intensiv als Agent des deutschen Abwehrdienstes betätigt. Nachdem durch seine Vermittlung eine Sendung Explosivstoffe, mit der dann italienische Anarchisten das Schlachtschiff Vittorio Emanuele in die Luft sprengten, über eidgenössisches Gebiet geleitet worden war, wurde er, wie er anabst, auf eine Denunziation hin, die von einem französischen Geheimagenten herrührte, von den Schweizer Behörden unter der Anschuldigung von Neutralitätsverletzung, Sprengstoffvergehen, der Beamtenbestechung und der Urkundenfälschung

verhaftet. Zuvor war ihm, nachdem er schon frühzeitig enge Beziehungen zum Berner bayerischen Gesandten angeknüpft hatte, u. a. auch das König-Ludwig-Kreuz verliehen worden. Durch ein geschicktes Manöver — er simuliert Paralyse und künzte den Schwindel dadurch, daß er Rückenmarkslähmung eines wirklichen Paralytikers als von ihm selbst stammend bezeichnete — erreichte er es, daß er vom Untersuchungsgefängnis in ein Spital transportiert wurde, von wo es ihm gelang, nach Deutschland zu entfliehen.

Bei seiner weiteren Vernehmung erklärte Schred, daß er mit dem Vazifisten Merens während seines Schweizer Aufenthaltes Beziehungen angeknüpft habe, und zwar habe er sich Merens gegenüber als Zusatzmittler aufgespielt. Dagegen leugnete Schred die Bekanntschaft mit dem Franzosen Picard, der seinerzeit in der Schweiz für den deutschen Geheimdienst gearbeitet hat und jetzt ein Spionagebüro in Straßburg leitet.

Im Jahre 1919 hat Schred in der Gegend von Reimsburg zwei Güter gekauft, die später aber wieder veräußert. In Rastatt rief er eine Crisiswehr ins Leben. Für einen oberpfälzischen Wohnsitz wurde er Mitglied von Gemeinde-

rat, Kreisrat, Kreisbauernrat sowie Verwaltungsrat der Ueberlandzentrale. Wegen Wegzugs nach München und wegen verschiedener Ehrenaffären, die im Dunkel bleiben, legte er diese Ämter nieder und widmete sich nun für eine Zeit lang offenbar etwas antichristlichen Grundstücksspekulation in München und Umgebung. Die Pachtung der Pulverfabrik Reichshausen bei Ingolstadt brachte ihn in Differenzen mit der Deutsche Werke A.-G. als der Eigentümerin. Schiffbruch auf sämtlichen Gebieten: Im Geschäft, in zwei Ehen usw. Schred kam schließlich im Januar 1925 nach Berlin. Hier ist er unter verschiedenen falschen Namen aufgetreten, wie er sagte, um vor seinen Gläubigern Ruhe zu haben. Die inkriminierten Handlungen Schreds fallen in den Zeitraum vom 6. Januar bis zum 30. September 1925, dem Tage seiner Verhaftung. Zuletzt, seit dem 25. August, hatte er bei dem jetzigen Mitangeklagten Koch in Reinickendorf bei Berlin gewohnt.

Nach der Vernehmung Schreds erklärte der medizinische Sachverständige, Sanitätsrat Dr. Leymann aus Berlin sein Gutachten über den Angeklagten. Er kam zu folgendem Ergebnis: Es liegen keinerlei Anzeichen dafür vor, daß Schred in dem Zeitraum, auf den sich die Anklage erstreckt, dauernd oder auch nur zeitweise unzurechnungsfähig gewesen wäre. Wohl aber hatten dem Angeklagten ein übertriebenes Geltungsbedürfnis und eine überstarke Phantasie als psychopathologische Züge an.

Der Obflieger Posträuber Larm festgenommen.

In Saalfeld verhaftet. — Er gesteht seine Untaten ein.

Heute nachmittag 15 Uhr wurde der Obflieger Posträuber Larm im D-Bus Nürnberg-Berlin festgenommen. Bereits in Nürnberg erlauft, wurde er in Saalfeld von der Polizei in Empfang genommen und, ehe er Zeit zu irgend welcher Gegenwehr fand, abgeführt. Er wurde im Auto nach Jena gebracht.

Ein Privattelegramm aus Saalfeld meldet uns hierzu:

BB. Saalfeld, 10. Jan. Der Kriminalpolizei in Saalfeld gelang es heute, den gesuchten Posträuber und Genossen des Polizeibeamtenmörders Hein, den Meister Rudolf Larm aus Düsseldorf-Gerresheim, zu verhaften. Larm befand sich in dem D-Bus Nürnberg-Saalfeld und war auf dem Wege nach Jena. Die Polizei in Saalfeld war von Nürnberg aus benachrichtigt worden und konnte so den Verbrecher festnehmen. Larm war schwer bewaffnet. Durch

das rasche Zugreifen der Beamten gelang es ihm aber nicht, die Schusswaffe zu ziehen. Die Beamten gingen so vorsichtig und geschickt dabei zu Werke, daß es dem Verbrecher unmöglich war, sich mit Erfolg zur Wehr zu setzen. Er ergab sich ohne weiteres seinem Schicksal und ließ sich abführen. Er gab dann auch zu, der Gesuchte zu sein. In betriebliehendem Kraftwagen wurde er dem Polizeigefängnis in Saalfeld zugeführt. Nach kurzer Vernehmung durch die Saalfelder Polizei erfolgte sofort durch Kraftwagen sein Weitertransport nach Jena.

Nach in später Abendstunde wurde Larm von der Kriminalpolizei vernommen. Er hat bereits die Posträubereien in Jena, Klosterlausitz und Ohligs eingestanden. Die Teilnahme an dem Überfall auf einen Schaffner der elektrischen Straßenbahn in Jena, bei dem es auf die Geldtasche des Wagenführers abgesehen war, leugnete er aber mit den Worten: Auf solche Kleinigkeiten lasse ich mich nicht ein.

Amerika in der europäischen Karikatur.



In den Kämpfen in Nicaragua.

Das kleine Nicaragua: Was hast du für Schred? Ich große Zähne, Onkel Sam! Amerika: Damit kann ich besser überbrücken sprechen, Kind.

Die Dablenzer Wille in Selbstmordabsicht in die Luft gesprengt?

Polizeiliche Nachforschungen in neuer Richtung.

BB. Berlin, 10. Jan. Der wegen der Explosionkatastrophe in Dablen in Haft genommene Generalinspektor Weingartner hat bei seiner Vernehmung versucht, alle Schuld auf seinen bei der Katastrophe getöteten Schwager Stammer zu schieben. Er habe zwar von der Fabrikation und der Lagerung der hoch explosiven Stoffe gewußt, sie aber nur widerstrebend gebilligt. Im weiteren Verlauf der Vernehmung mußte Weingartner allerdings zugeben, daß er täglich mit seinem Schwager in dem geheimen Laboratorium gearbeitet hat. Wie die „Vossische Zeitung“ erzählt, geht die Polizei bei ihren Ermittlungen jetzt einer neuen Spur nach. Es ist festgestellt worden, daß das Leben Stammers höchst unglücklich gewesen ist und daß Stammer wiederholt Selbstmordgedanken geäußert hat. Es wird daher für möglich gehalten, daß Stammer sich in die Luft sprengen wollte, ohne über die Wirkungen seines Vorkubens ganz im klaren gewesen zu sein.

Lloyd Der Qualitäts Schuh für Damen und Herren
Wetter ELBERFELD
Hauptstraße und Hofkammer

Saison- Ausverkauf

Die billigen Stoff-Angebote:

Seide: Taffet-Karo große und kleine # reine Seide, doppeltbreit 3.90 u. 3.75
UnCreppdechne reine Seide, größte Farb.-Auswahl 7.90, 5.90 und 2.90

Wolle: Papillon-Karos reine Wolle, hell und dunkel 1.95, 1.45
Mantel-Stoffe apart. Stoffe i. engl. Geschn. auch f. Frühl.-Mantelgeeign. 130 u. 140 cm breit, 5.90, 4.90, 2.95

Foulard große und kleine Tupfen, schwarz-weiß und blau-weiß, reine Seide, doppeltbreit 3.75

Crepp Marocain einfarbig u. bunt bedruckt 3.90, 2.90

Reinw. Karos ca. 100 cm breit, Crepp Kammgarn- u. Tuch-Qual. 1.95

Epinglé Royal und Mohair-Stoffe in Qualität. für Kleider u. Mantel, 130 cm breit 7.50, 6.90, 5.90

Bdr. Creppdechne. schöne Muster, reine Seide, doppeltbreit 7.50, 5.90, 4.90

Waschsamf einfarbig 3.75, 2.75 u. 1.75, 2.25
bunt bedruckt 3.40, 2.50 u.

Kleider-Schotten in schönen Farbstellungen 88, 95 und

Stricksstoff für Jumper und Kleider, 5.90 Meter

Kunstseidene Stoffe auch Jumperstoffe 1.35, 95 und 68, 68, 68



Ein Posten reinw. Mousseline Meter 1.95 u. 1.35

Ph. Freudenberger
ELBERFELD · WALL UND HERZOGSTR.

Berliner Theater.

„Peer Gynt“ im Deutschen Theater.
Piscator's Studio.

Das Deutsche Theater läutete das hundertste Geburtstagsjahr Henrik Ibsens mit einer Aufführung der „Peer Gynt“-Dichtung festlich ein. Ihr Erlebnis war der Peer Gynt von Werner Krauß und die mögliche Kraft, mit der Verthold Bierdel die Zielgenauigkeit der Dichtung auszuweisen, ungetrübten Lebens- und Augenblicke zu binden und in einem Abend zu einer Einheit zu verschmelzen wußte. Der Akt zwischen den beiden Zeilen, der schroffe Sprung aus der nordischen Bergwelt in die afrikanische Welt, aus der Vollkraft des Lebens in das Phantastische der Dichtung war auch von ihm nicht zu verdecken, aber es gelang ihm, Peers phantastisch-selbstfühligen Lebensgang aus der allgötterhaften Ueberrauschung kenntlich bloßzustellen und die Gefühlsquellen der Dichtung zu öffnen. Kriegs-Schwelende Rufft vibrierte hinter den Versen Morgensterns und verband sich mit der farbigen Welt des Naters Struad zu einer fingen-harmonie. Durch die malerische Seite der Bilder trug Werner Krauß die ins Rollenreich schweifende Seele mit der Unruh und Wenteuer-

lust des Phantasten, Übersprudeln von praßer Vitalität. Als dauerlicher Jüngling, als ge-reister Träumer, als wieder heimkehrender Greis, immer bleibt er das Kind, das über sich selbst lacht und an seine eigene Wunder glaubt. Ein Kind, dessen weiche Seele sich am reinsten er-schließt, wenn es die glühende Mutter Kiste Frieda Richards ins Himmelreich singt. Diese Schluss-szene des ersten Teiles packte das Publikum in tiefer Ergriffenheit. Bemerkenswert ist, daß „Peer Gynt“ zurzeit auf dem Spielplan von drei Ber-liner Theatern steht. Neben dem Deutschen Theater wenden das Staatliche Schauspielhaus und die Volkshäuser ebenfalls ihre Kunst an die Be-wältigung der Tragödie. Abenddämmerung?

In einer Sonntags-Matinee trat das Studio der Piscatorbühne mit der Aufführung von Franz Jung's „Heimweg“ zum ersten Male vor die Öffentlichkeit. Dieses Studio ist eine der von Ausland (Zairoff) gebildeten Reue-rungen, mit denen der Reformwille Edwin Pis-cators die ausgebreiteten Geleise der Bühnenkunst zu revolutionieren sucht. Es ist das Laboratorium seiner Bühne, in der nicht nur die technischen, sondern auch die geistigen Methoden moderner Darstellung geübt werden sollen. Ein Kollektiv von Dichtern, Schauspielern, Dramatur-

gen, Regisseuren, Musikern, Bühnenmännern und Altkonten bestimmt Wahl, Inszenierung und Be-setzung der Stücke. Die erste Kostprobe aus dieser Versuche war nicht sehr appetitlich. Sie zeigte, wie auch viele Köche ein mageres Gericht nicht schmeckhaft zu machen wissen. Jung's Schau-spiel ist ein lyrisch-verquollenes Kompott ohne Essig und Del. Ein Sammelsurium erotischer und erotischer Verrückungen auf einer Züdischen Insel. Schwacher Anreiz für kollektive Experimentier-actiue. Lichtbilder malen, nach Piscator'schem Muster, den Schauspiel auf Vorder- und Hinter-rund. Halluzinationen eines Bedrängten geistern im Scheinwerferlicht. In einer Vollmondscheibe halten zwei Figuren erotische Zwiegespräche. Stim-mungsjauber, der dem Film abgelauscht ist. Tech-nisches. Altkonten. Kruden für schwache Stücke. Die Karten laufen auch ohne sie. J. L.

H. Der Meinungsstreit um die prähistorischen Kunde von Glosel. Gestern Abend kam es in Pa-ris während eines Vortrags des für die Schilber der Kunde eintretenden Professors Luch im Pa-riser Collège de France zu wüsten Tumul-ten. Die Gegner von Glosel beworfen den Red-ner mit Steinbomben. Die Anti-Gloselisten wurden vor die Tür gesetzt.

Das Empfehlungsschreiben.

Schmalzberg Str. 41/42

Hausmützing Jung's
Pinswollens hat
mann Frau 20 Pfund
abgenommen. Das war
nur auf 200 Pfund. Ich
bitte Sie folgendes im
waisent. Überantwortung
von Jahr Pinswollens
Gefühlungswohl
Gottlieb Dimpflich
Freiwahrmann.



Eindringlich

und immer wieder geben wir Ihnen den wohlgemeinten Rat, unseren diesjährigen Inventur-Ausverkauf nicht vorübergehen zu lassen, ohne gekauft zu haben. Aber auch nicht bis zum letzten Tag warten, sondern heute noch kommen. Morgen ist vielleicht grade das, was Sie gebrauchen konnten, schon verkauft. - Jeder Besuch unseres Inventur-Ausverkaufs lohnt sich. Unsere Preis-kürzungen sind bei vielen Artikeln diesmal so groß, daß man wirklich von einem „fast geschenkt!“ sprechen kann.

INVENTUR-AUSVERKAUF

THETTZ

LEONHARD

AKTIEN-GES.

BARMEN

Januar-Sonder-Verkauf

Zu unserem

stellen wir eine bedeutende Auswahl

Zimmer-Einrichtungen und Einzel-Möbel zu schonungslos herabgesetzten Preisen

zum Verkauf.

Ein Teil dieser Möbel ist in unsern Schaufenstern, mit Preisen versehen, ausgestellt.

Verenigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner
Neuerweg 15, 17, 19, 21 BARMEN Neuerweg 15, 17, 19, 21

Martini & Müller G. m. b. H.
Berlinerstr. 75 ELBERFELD Berlinerstr. 75

Preis-Aufgabe

schiri igawog ist diach nennowog

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 EB- u. Wohnz.-Einricht.
2. Preis: 1 Schlafzimmer
3. Preis: 1 Kuchenschmückung
- 4-7. Preis: 4 Fahrrd. 1. Bam. u. Herr.
- 8-17. Preis: 10 Spruchapparate
- 18-20. Preis: 3 Photo-Apparate
- 21-50. Preis: 30 Taschenuhren

sowie eine große Anzahl diverser Trostpreise in reichl. Ausführung.

Gewinner eines oben genannten Preises ist Jeder, der uns die richtige Lösung ein-sendet. Die Preise werden aus-gegeben. Die Einsendung muß sofort erfolgen u. verpflichtet Sie zu sein.

Für besonders gewünschte Aus-kunft wird um Rückporto gebeten. Schreiben Sie sofort an:

Hans Kriwal, Braunschweig 331

Winter-Zafeläpfel

ausgewählte Früchte, liefert in Rillen, 50 Pfund Netto Inhalt, 1 verpackte Zerk, zum Zeit bis Mai haltbar, gegen Nachnahme von 12.50 pro Kiste, franco Bismarck Elberfeld. 406

Colgant Sonnenhof, Bismarck, Kreis Bismarck.



**Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör**

Ratten u. Mäuse

Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vertilgt unter Garantie

Eugen Studberg,

gep. Oster Kammerlager, Elberfeld, Bökel 10. - Telefon 808.

Gardinen

Im INVENTUR-AUSVERKAUF

Gewaltig war der
Ansturm.

Mit voller Kraft
geht es weiter.
Heute bringen wir
teils dieselben, teils
neue Sensationen.

Enorm große
Weißwaren-
Auslagen.

Großer Posten Spannstoffe 130 cm breit, darunter elegante Filet- tülle. Meter 90.3.	75	Ein Riesenposten abgep. Gardinen unsere bekannt gut. Muster II Flügel. Reklamepreis 3.90.	2⁹⁰	Reichhaltige Auswahl in Landhausgardinen Tüll und Etamine, besonders preis- wert 90.75.	45
Unser Schlager großer Posten dunkle Madrasgarnituren zum Ausuchen 2.75.	6⁹⁰	Großer Posten Filet und Tüllstores zum Teil mit breiten Streifen und Motiven, zum Ausuchen Stck.	3⁷⁵	Vorteilhaftes Angebot in Diwanddecken Perser und Blumenmuster 9.75.	6⁵⁰
Gewaltiger Posten hellgr. Madrasgarnituren licht- und waschecht, nur moderne Muster 2.75.	1⁹⁰	Ein preiswertes Angebot in Tüll- und Etaminestores zum Teil selbst angefertigt, label- halt billig 1.90, 1.45.	1⁰⁰	Scheibengardinenstoff Spannstoff und Tüll, enorm billig. Meter 29.3.	18
Ein großer Posten Ripsstoffe für Bezüge u. Dekorationen geeignet, neuartige Muster. Reklamepreis, Mtr.	1¹⁰	Ausnahmepreis: Abgepaßte Scheibengardinen extra groß, zum Ausuchen 25.3.	10	Riesige Auswahl in K's. Dekorationsstoffen ca. 130 cm breit, für moderne Gar- nituren Meter 3.90.	3²⁵

MEYER

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Zur Förderung
des Unternehmertums



Organ
des Ruhr-Rhein-Unternehmens
für die
Wirtschaft
des Ruhr-Rhein-Unternehmens
in der Rhein- und Ruhr-Region
zu bestellen beim
Verlag W. G. G. G.

Kassakäufer

können vom Perser-Teppich-Importeur
labelhaft schöne
Perser-Teppiche u. Brücken
zu jedem annehmbaren Preise kaufen.
Der Verkauf erfolgt wegen dringender Bar-
anschaffung an Händler und Private.
Günstiger als bei jeglicher
Versteigerung.
Angebote unter E 762 an die Geschäftsst. d. B.

Werbetage

vom 7. bis 14. Januar in
**Küchen
Schlafzimmern
Einzelmöbeln**
Nur Qualitätsware zu labelhaft billigen
Preisen. Auf Wunsch Zahlungsanfertigung.
Möbelhaus Grösser & Brinck
Elberfeld, Bachstraße 55-57.

Prima rheinisches Apfelmus
10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100-102-104-106-108-110-112-114-116-118-120-122-124-126-128-130-132-134-136-138-140-142-144-146-148-150-152-154-156-158-160-162-164-166-168-170-172-174-176-178-180-182-184-186-188-190-192-194-196-198-200-202-204-206-208-210-212-214-216-218-220-222-224-226-228-230-232-234-236-238-240-242-244-246-248-250-252-254-256-258-260-262-264-266-268-270-272-274-276-278-280-282-284-286-288-290-292-294-296-298-300-302-304-306-308-310-312-314-316-318-320-322-324-326-328-330-332-334-336-338-340-342-344-346-348-350-352-354-356-358-360-362-364-366-368-370-372-374-376-378-380-382-384-386-388-390-392-394-396-398-400-402-404-406-408-410-412-414-416-418-420-422-424-426-428-430-432-434-436-438-440-442-444-446-448-450-452-454-456-458-460-462-464-466-468-470-472-474-476-478-480-482-484-486-488-490-492-494-496-498-500-502-504-506-508-510-512-514-516-518-520-522-524-526-528-530-532-534-536-538-540-542-544-546-548-550-552-554-556-558-560-562-564-566-568-570-572-574-576-578-580-582-584-586-588-590-592-594-596-598-600-602-604-606-608-610-612-614-616-618-620-622-624-626-628-630-632-634-636-638-640-642-644-646-648-650-652-654-656-658-660-662-664-666-668-670-672-674-676-678-680-682-684-686-688-690-692-694-696-698-700-702-704-706-708-710-712-714-716-718-720-722-724-726-728-730-732-734-736-738-740-742-744-746-748-750-752-754-756-758-760-762-764-766-768-770-772-774-776-778-780-782-784-786-788-790-792-794-796-798-800-802-804-806-808-810-812-814-816-818-820-822-824-826-828-830-832-834-836-838-840-842-844-846-848-850-852-854-856-858-860-862-864-866-868-870-872-874-876-878-880-882-884-886-888-890-892-894-896-898-900-902-904-906-908-910-912-914-916-918-920-922-924-926-928-930-932-934-936-938-940-942-944-946-948-950-952-954-956-958-960-962-964-966-968-970-972-974-976-978-980-982-984-986-988-990-992-994-996-998-1000-1002-1004-1006-1008-1010-1012-1014-1016-1018-1020-1022-1024-1026-1028-1030-1032-1034-1036-1038-1040-1042-1044-1046-1048-1050-1052-1054-1056-1058-1060-1062-1064-1066-1068-1070-1072-1074-1076-1078-1080-1082-1084-1086-1088-1090-1092-1094-1096-1098-1100-1102-1104-1106-1108-1110-1112-1114-1116-1118-1120-1122-1124-1126-1128-1130-1132-1134-1136-1138-1140-1142-1144-1146-1148-1150-1152-1154-1156-1158-1160-1162-1164-1166-1168-1170-1172-1174-1176-1178-1180-1182-1184-1186-1188-1190-1192-1194-1196-1198-1200-1202-1204-1206-1208-1210-1212-1214-1216-1218-1220-1222-1224-1226-1228-1230-1232-1234-1236-1238-1240-1242-1244-1246-1248-1250-1252-1254-1256-1258-1260-1262-1264-1266-1268-1270-1272-1274-1276-1278-1280-1282-1284-1286-1288-1290-1292-1294-1296-1298-1300-1302-1304-1306-1308-1310-1312-1314-1316-1318-1320-1322-1324-1326-1328-1330-1332-1334-1336-1338-1340-1342-1344-1346-1348-1350-1352-1354-1356-1358-1360-1362-1364-1366-1368-1370-1372-1374-1376-1378-1380-1382-1384-1386-1388-1390-1392-1394-1396-1398-1400-1402-1404-1406-1408-1410-1412-1414-1416-1418-1420-1422-1424-1426-1428-1430-1432-1434-1436-1438-1440-1442-1444-1446-1448-1450-1452-1454-1456-1458-1460-1462-1464-1466-1468-1470-1472-1474-1476-1478-1480-1482-1484-1486-1488-1490-1492-1494-1496-1498-1500-1502-1504-1506-1508-1510-1512-1514-1516-1518-1520-1522-1524-1526-1528-1530-1532-1534-1536-1538-1540-1542-1544-1546-1548-1550-1552-1554-1556-1558-1560-1562-1564-1566-1568-1570-1572-1574-1576-1578-1580-1582-1584-1586-1588-1590-1592-1594-1596-1598-1600-1602-1604-1606-1608-1610-1612-1614-1616-1618-1620-1622-1624-1626-1628-1630-1632-1634-1636-1638-1640-1642-1644-1646-1648-1650-1652-1654-1656-1658-1660-1662-1664-1666-1668-1670-1672-1674-1676-1678-1680-1682-1684-1686-1688-1690-1692-1694-1696-1698-1700-1702-1704-1706-1708-1710-1712-1714-1716-1718-1720-1722-1724-1726-1728-1730-1732-1734-1736-1738-1740-1742-1744-1746-1748-1750-1752-1754-1756-1758-1760-1762-1764-1766-1768-1770-1772-1774-1776-1778-1780-1782-1784-1786-1788-1790-1792-1794-1796-1798-1800-1802-1804-1806-1808-1810-1812-1814-1816-1818-1820-1822-1824-1826-1828-1830-1832-1834-1836-1838-1840-1842-1844-1846-1848-1850-1852-1854-1856-1858-1860-1862-1864-1866-1868-1870-1872-1874-1876-1878-1880-1882-1884-1886-1888-1890-1892-1894-1896-1898-1900-1902-1904-1906-1908-1910-1912-1914-1916-1918-1920-1922-1924-1926-1928-1930-1932-1934-1936-1938-1940-1942-1944-1946-1948-1950-1952-1954-1956-1958-1960-1962-1964-1966-1968-1970-1972-1974-1976-1978-1980-1982-1984-1986-1988-1990-1992-1994-1996-1998-2000-2002-2004-2006-2008-2010-2012-2014-2016-2018-2020-2022-2024-2026-2028-2030-2032-2034-2036-2038-2040-2042-2044-2046-2048-2050-2052-2054-2056-2058-2060-2062-2064-2066-2068-2070-2072-2074-2076-2078-2080-2082-2084-2086-2088-2090-2092-2094-2096-2098-2100-2102-2104-2106-2108-2110-2112-2114-2116-2118-2120-2122-2124-2126-2128-2130-2132-2134-2136-2138-2140-2142-2144-2146-2148-2150-2152-2154-2156-2158-2160-2162-2164-2166-2168-2170-2172-2174-2176-2178-2180-2182-2184-2186-2188-2190-2192-2194-2196-2198-2200-2202-2204-2206-2208-2210-2212-2214-2216-2218-2220-2222-2224-2226-2228-2230-2232-2234-2236-2238-2240-2242-2244-2246-2248-2250-2252-2254-2256-2258-2260-2262-2264-2266-2268-2270-2272-2274-2276-2278-2280-2282-2284-2286-2288-2290-2292-2294-2296-2298-2300-2302-2304-2306-2308-2310-2312-2314-2316-2318-2320-2322-2324-2326-2328-2330-2332-2334-2336-2338-2340-2342-2344-2346-2348-2350-2352-2354-2356-2358-2360-2362-2364-2366-2368-2370-2372-2374-2376-2378-2380-2382-2384-2386-2388-2390-2392-2394-2396-2398-2400-2402-2404-2406-2408-2410-2412-2414-2416-2418-2420-2422-2424-2426-2428-2430-2432-2434-2436-2438-2440-2442-2444-2446-2448-2450-2452-2454-2456-2458-2460-2462-2464-2466-2468-2470-2472-2474-2476-2478-2480-2482-2484-2486-2488-2490-2492-2494-2496-2498-2500-2502-2504-2506-2508-2510-2512-2514-2516-2518-2520-2522-2524-2526-2528-2530-2532-2534-2536-2538-2540-2542-2544-2546-2548-2550-2552-2554-2556-2558-2560-2562-2564-2566-2568-2570-2572-2574-2576-2578-2580-2582-2584-2586-2588-2590-2592-2594-2596-2598-2600-2602-2604-2606-2608-2610-2612-2614-2616-2618-2620-2622-2624-2626-2628-2630-2632-2634-2636-2638-2640-2642-2644-2646-2648-2650-2652-2654-2656-2658-2660-2662-2664-2666-2668-2670-2672-2674-2676-2678-2680-2682-2684-2686-2688-2690-2692-2694-2696-2698-2700-2702-2704-2706-2708-2710-2712-2714-2716-2718-2720-2722-2724-2726-2728-2730-2732-2734-2736-2738-2740-2742-2744-2746-2748-2750-2752-2754-2756-2758-2760-2762-2764-2766-2768-2770-2772-2774-2776-2778-2780-2782-2784-2786-2788-2790-2792-2794-2796-2798-2800-2802-2804-2806-2808-2810-2812-2814-2816-2818-2820-2822-2824-2826-2828-2830-2832-2834-2836-2838-2840-2842-2844-2846-2848-2850-2852-2854-2856-2858-2860-2862-2864-2866-2868-2870-2872-2874-2876-2878-2880-2882-2884-2886-2888-2890-2892-2894-2896-2898-2900-2902-2904-2906-2908-2910-2912-2914-2916-2918-2920-2922-2924-2926-2928-2930-2932-2934-2936-2938-2940-2942-2944-2946-2948-2950-2952-2954-2956-2958-2960-2962-2964-2966-2968-2970-2972-2974-2976-2978-2980-2982-2984-2986-2988-2990-2992-2994-2996-2998-3000-3002-3004-3006-3008-3010-3012-3014-3016-3018-3020-3022-3024-3026-3028-3030-3032-3034-3036-3038-3040-3042-3044-3046-3048-3050-3052-3054-3056-3058-3060-3062-3064-3066-3068-3070-3072-3074-3076-3078-3080-3082-3084-3086-3088-3090-3092-3094-3096-3098-3100-3102-3104-3106-3108-3110-3112-3114-3116-3118-3120-3122-3124-3126-3128-3130-3132-3134-3136-3138-3140-3142-3144-3146-3148-3150-3152-3154-3156-3158-3160-3162-3164-3166-3168-3170-3172-3174-3176-3178-3180-3182-3184-3186-3188-3190-3192-3194-3196-3198-3200-3202-3204-3206-3208-3210-3212-3214-3216-3218-3220-3222-3224-3226-3228-3230-3232-3234-3236-3238-3240-3242-3244-3246-3248-3250-3252-3254-3256-3258-3260-3262-3264-3266-3268-3270-3272-3274-3276-3278-3280-3282-3284-3286-3288-3290-3292-3294-3296-3298-3300-3302-3304-3306-3308-3310-3312-3314-3316-3318-3320-3322-3324-3326-3328-3330-3332-3334-3336-3338-3340-3342-3344-3346-3348-3350-3352-3354-3356-3358-3360-3362-3364-3366-3368-3370-3372-3374-3376-3378-3380-3382-3384-3386-3388-3390-3392-3394-3396-3398-3400-3402-3404-3406-3408-3410-3412-3414-3416-3418-3420-3422-3424-3426-3428-3430-3432-3434-3436-3438-3440-3442-3444-3446-3448-3450-3452-3454-3456-3458-3460-3462-3464-3466-3468-3470-3472-3474-3476-3478-3480-3482-3484-3486-3488-3490-3492-3494-3496-3498-3500-3502-3504-3506-3508-3510-3512-3514-3516-3518-3520-3522-3524-3526-3528-3530-3532-3534-3536-3538-3540-3542-3544-3546-3548-3550-3552-3554-3556-3558-3560-3562-3564-3566-3568-3570-3572-3574-3576-3578-3580-3582-3584-3586-3588-3590-3592-3594-3596-3598-3600-3602-3604-3606-3608-3610-3612-3614-3616-3618-3620-3622-3624-3626-3628-3630-3632-3634-3636-3638-3640-3642-3644-3646-3648-3650-3652-3654-3656-3658-3660-3662-3664-3666-3668-3670-3672-3674-3676-3678-3680-3682-3684-3686-3688-3690-3692-3694-3696-3698-3700-3702-3704-3706-3708-3710-3712-3714-3716-3718-3720-3722-3724-3726-3728-3730-3732-3734-3736-3738-3740-3742-3744-3746-3748-3750-3752-3754-3756-3758-3760-3762-3764-3766-3768-3770-3772-3774-3776-3778-3780-3782-3784-3786-3788-3790-3792-3794-3796-3798-3800-3802-3804-3806-3808-3810-3812-3814-3816-3818-3820-3822-3824-3826-3828-3830-3832-3834-3836-3838-3840-3842-3844-3846-3848-3850-3852-3854-3856-3858-3860-3862-3864-3866-3868-3870-3872-3874-3876-3878-3880-3882-3884-3886-3888-3890-3892-3894-3896-3898-3900-3902-3904-3906-3908-3910-3912-3914-3916-3918-3920-3922-3924-3926-3928-3930-3932-3934-3936-3938-3940-3942-3944-3946-3948-3950-3952-3954-3956-3958-3960-3962-3964-3966-3968-3970-3972-3974-3976-3978-3980-3982-3984-3986-3988-3990-3992-3994-3996-3998-4000-4002-4004-4006-4008-4010-4012-4014-4016-4018-4020-4022-4024-4026-4028-4030-4032-4034-4036-4038-4040-4042-4044-4046-4048-4050-4052-4054-4056-4058-4060-4062-4064-4066-4068-4070-4072-4074-4076-4078-4080-4082-4084-4086-4088-4090-4092-4094-4096-4098-4100-4102-4104-4106-4108-4110-4112-4114-4116-4118-4120-4122-4124-4126-4128-4130-4132-4134-4136-4138-4140-4142-4144-4146-4148-4150-4152-4154-4156-4158-4160-4162-4164-4166-4168-4170-4172-4174-4176-4178-4180-4182-4184-4186-4188-4190-4192-4194-4196-4198-4200-4202-4204-4206-4208-4210-4212-4214-4216-4218-4220-4222-4224-4226-4228-4230-4232-4234-4236-4238-4240-4242-4244-4246-4248-4250-4252-4254-4256-4258-4260-4262-4264-4266-4268-4270-4272-4274-4276-4278-4280-4282-4284-4286-4288-4290-4292-4294-4296-4298-4300-4302-4304-4306-4308-4310-4312-4314-4316-4318-4320-4322-4324-4326-4328-4330-4332-4334-4336-4338-4340-4342-4344-4346-4348-4350-4352-4354-4356-4358-4360-4362-4364-4366-4368-4370-4372-4374-4376-4378-4380-4382-4384-4386-4388-4390-4392-4394-4396-4398-4400-4402-4404-4406-4408-4410-4412-4414-4416-4418-4420-4422-4424-4426-4428-4430-4432-4434-4436-4438-4440-4442-4444-4446-4448-4450-4452-4454-4456-4458-4460-4462-4464-4466-4468-4470-4472-4474-4476-4478-4480-4482-4484-4486-4488-4490

Bergisch Land

Nr. 9 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 11. Jan.

Die Umgruppierung im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Entscheidung der Kreisangehörigen Städte.

BS. Düsseldorf, 11. Jan. Im Anschluß an die Zusammenkunft der Oberbürgermeister und Landräte beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf, über die wir gestern schon berichteten, fanden getrennte Besprechungen der Einzelstädte statt. Die von den Landräten aufgestellte Erklärung nach dem Wortlaut des Landrats des Kreises Weiden, Dr. zur Nieden, haben wir bereits bekannt.

Der Vorsitzende des Rheinischen Städtebundes, Bürgermeister Breuer (Weiden), übermittelte folgende

Entscheidung der Städte:

Die im Rheinischen Städtebund vereinigten Kreisangehörigen Städte begrüßen grundsätzlich eine Reform der Verwaltung, die geeignet ist, eine Vereinfachung und Verbildung herbeizuführen.

Es muß aber lebhaftes Bedenken erregen, daß vor Durchführung der allgemeinen Verwaltungsreform eine Regulierte für einen einzelnen Gebietsteil durchgeführt werden soll, zumal auch der Wiederaufbau und die Umgestaltung der Wirtschaft des Westens noch nicht abgeschlossen sein dürfte.

Wenn aber trotzdem auf Grund des Erlasses des Ministers des Innern vom 6. Dezember 1927 eine kommunale Neuregelung des Regierungsbezirks Düsseldorf vorgenommen werden soll, dann erwartet der Rheinische Städtebund, daß die Interessen der Kreisangehörigen Städte ebenso gewahrt bleiben, wie es in dem Erlass für die Stadt- und Landkreise vorgesehen ist.

Die beteiligten Kreisangehörigen Städte weisen durchweg ein stark ausgeprägtes politisches, wirtschaftliches und kulturelles Eigenleben auf, dessen Erhaltung nicht nur im Interesse der Bewohner, sondern auch im dringenden staatspolitischen Interesse liegt.

Der Rheinische Städtebund erwartet in Wahrung des Selbstverwaltungsrechts, daß die einzelnen in Frage kommenden Mitgliedsstädte vom Beginn der Verhandlungen an gleichberechtigt an diesen beteiligt werden.

Im übrigen wird noch besonders betont, daß auch der Rheinische Städtebund an starken, innerlich geeinigten Landkreisen ein großes Interesse hat.

Über den weiteren Verlauf der Sitzung, die streng vertraulich war, ist nichts bekannt geworden. Jedoch werden die aus der praktischen Zusammenarbeit der Oberbürgermeister und Landräte gewonnenen Richtlinien morgen (Donnerstag) in einer öffentlichen Pressesitzung dem Regierungspräsidenten bekanntgegeben werden.

Die verhandelt, geben die Vorschläge des Regierungspräsidenten dahin, daß von den bisherigen 15 Landkreisen im Regierungsbezirk Düsseldorf nur noch acht bestehen bleiben und von den 15 Stadtkreisen folgende vereinigt werden sollen: Hebbt und M. Gladbach, Elberfeld und Barmen, Duisburg und Hamborn und Oberhausen und Sterkrade. Geäußert wird die morgige Besprechung ergeben. Bekanntlich hat auch der Regierungspräsident von Münster vom Minister des Innern den gleichen Auftrag erhalten. Die Vorarbeiten für eine gemeinsame Neugliederung seines Bezirks sofort in Angriff zu nehmen. Von den dortigen Maßnahmen verläutet bis jetzt nur, daß Osterfeld zu Oberhausen-Sterkrade kommen soll.

Errichtung einer Landkrankenkasse im Kreis Weiden.

Weiden, 11. Jan. Der Kreisverband hat einen Antrag auf Errichtung einer Landkrankenkasse für den Kreis Weiden beim Kreisrat eingebracht. Es ist aber wenig wahrscheinlich, daß diesem Antrag entsprochen wird, da die Mehrheit der Kreisratsabgeordneten das Bedürfnis hierzu verneinen. Der Antrag ist denn auch bereits im vorigen Jahre einmal abgelehnt worden.

Der Kreis Weiden im Luftbild.

Weiden, 11. Jan. Der Kreis Weiden soll nunmehr auch im Luftbild fotografisch aufgenommen werden. In der nächsten Sitzung des Kreisrates werden für diesen Zweck 20.000 Mark angefordert.

Elberfeld liefert Weiden das Wasser.

Weiden, 11. Jan. Die Stadtverordneten beschlossen in geheimer Sitzung einen Wasserlieferungsvertrag mit der Stadt Elberfeld, der voraussichtlich am 1. April in Kraft treten wird. Die damit verbundene Erhöhung des Wasserpreises muß in Kauf genommen werden im Hinblick darauf, daß durch diese Neuregelung die Stadt Weiden ein durchaus einwandfreies Wasser erhält.

Die ungeschützten Eisenbahnübergänge

Weiden, 11. Jan. Durch die Aufmerksamkeits eines Lokomotivführers wurde auf der Strecke Tonisheide — Wülfrath ein schweres Unglück verhindert. Der Führer eines Lastkraftwagens überfuhr auf dem Bahnübergang bei

der Wirtschaft Schindl das Rautenwerk eines heranrollenden Zuges. Das Unglück wäre unvermeidlich gewesen, wenn es nicht im letzten Augenblick dem Lokomotivführer gelungen wäre, den Zug kurz vor dem Lastauto zum Halten zu bringen. Das Unglück wäre um so größer geworden, als sich dem Lastwagen verschiedene Kinder angehängt hatten.

Verzicht auf die Übernahme

des Kraftstromnetzes.

Weiden, 11. Jan. Entgegen ihrem früheren Beschluß, das Niederpannungsnetz der Berg Elektra in eigene Regie zu übernehmen, beschlossen die Stadtverordneten, auf diese Übernahme bis zum Jahre 1940 zu verzichten. Dafür zahlt die VEB jährlich eine entsprechende Entschädigungssumme. Da auch der Aufsichtsrat der VEB diesem Verträge zugestimmt hat, hat er somit bindende Kraft erlangt.

Vertagte Abstimmung.

— 1b. Lüttringhausen, 11. Jan. Zu Beginn der gestrigen Stadtverordnetenversammlung teilte Bürgermeister Dr. Zuhoff-Groß zu Punkt „Geschäftliche Mitteilungen“ auf eine Anfrage des Stadtrats mit, daß nach den Informationen bei der Justizverwaltung ein Neubau des Justizhauses in Weiden nicht geplant sei, so daß danach eine Umlegung nicht in Frage komme. An Beitrag zur Errichtung eines Standbildes des Erzbischofs Engelbert von Köln auf Schloß Burg bewilligten die Stadtverordneten 50 Mk. Beschlossen wurde sodann der Neubau eines Feuerwehrgaragehauses und eines Polizeigebäudes. Zu diesem Zwecke soll ein Betrag von 100.000 Mk. im Wege der Anleihe aufgenommen werden. Für den Bau einer Badeanstalt nach dem bereits früher beschlossenen Plan wurden 100.000 Mk. bewilligt, die ebenfalls durch Anleihe aufgebracht werden sollen. Zum Wege-

bauset bewilligte die Stadtverordnetenversammlung für den Weg von Arelinghausen nach Eleperhof 5400 Mk. nach. Für die Denkmalsanlage in Weidenburg und Erweiterung der Kirchstraße wurden 7500 Mk. bewilligt. Die Instandsetzung der Brücke „Am Kamp“ in Weidenburg wurde genehmigt. An Kosten entstehen 300 Mk.

Punkt 9 der Tagesordnung betraf den Antrag des Bezirksvereins Weidenburg auf Verbesserung einer amtlichen geheimen Abstimmung in Weidenburg für oder gegen die Eingemeindung nach Barmen. Die Versammlung faßte hierzu den Beschluß, die Sache zu vertagen, weil durch die geplante Neuordnung der kommunalen Verhältnisse im Regierungsbezirk Düsseldorf viel weitreichendere Pläne aufgetaucht sind, die eine abwartende Stellung erfordern. Sobald Näheres über die Eingemeindungspläne bekannt wird, will die Stadtverordnetenversammlung grundsätzlich zu all diesen Fragen Stellung nehmen.

Zu Beginn der Sitzung sprach der Bürgermeister dem Beigeordneten die herzlichsten Wünsche anlässlich seines 70. Geburtstages aus.

Langenberg bleibt doch bei Düsseldorf.

BS. Düsseldorf, 11. Jan. Von der Oberpostdirektion Düsseldorf wird uns namens des Reichspostministeriums mitgeteilt, daß nicht beabsichtigt ist, den Langenberger Sender und die Aufnahme- und Sendestellen in Elberfeld und Düsseldorf der Oberpostdirektion in Köln zu unterstellen. Für die Rundfunkbetriebe in Langenberg und die Aufnahme- und Sendestellen in Elberfeld und Düsseldorf bleibt die Oberpostdirektion in Düsseldorf nach wie vor verantwortlich. Wie wir weiter erfahren, hat auch die in Aussicht genommene Verlegung des bisherigen Rundfunkreferenten in Düsseldorf, Telegraphendirektor Wiedenhoff, nach Köln keinen Einfluß auf die bisherige Organisation des Rundfunkdienstes.

Was die Solinger Bürgerschaft beschäftigt!

„Wie sieht der neue Oberbürgermeister aus?“

Die unglückliche Dreizehn im Stadtrat.

BS. Solingen, 11. Jan. Wie sieht der zukünftige Oberbürgermeister von Solingen aus? Mit dieser Frage beschäftigen sich die Bürger der alten Rینگstadt intensiver, als sie es sonst mit kommunalen Problemen zu tun pflegen. Über dreizehn Jahre hat eine Persönlichkeit an der Spitze der Stadt gestanden und die Verwaltungsgeschäfte geleitet. Nach wenigen Monaten, und der alte Herr wird einen jüngeren Nachfolger bekommen, der sein Werk fortzuführen soll.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So auch hier. Heute, wo noch laufend Bewerbungen um den Posten eintrudeln, ist es möglich, sich schon mit einer bestimmten Persönlichkeit zu beschäftigen, da ja eine engere Wahl erst in den nächsten Wochen erfolgen kann. Interessant dagegen sind für die Solinger und vielleicht auch für manche Außenstehenden die Erörterungen über die „Farbe“ des künftigen Stadtoberhauptes. Abgesehen davon, daß sich zahlenmäßig die Seite der bürgerlichen Parteien und der Linksparteien ziemlich die Waage halten (die Bürgerlichen verfügen über eine Mehrheit von einer Stimme), haben die kommunalpolitischen Solinger Ereignisse im letzten Viertel des Vorjahres, die ja bekanntlich mit der Städtevereinigungsfrage in engem Zusammenhang stehen, das Bild noch verworrener gemacht.

Heute spielt im Solinger Stadtrat die unglückliche Zahl 13 eine große Rolle. Drei „Nachfaktoren“, bei denen ein Zusammengehen bei der Oberbürgermeisterwahl möglich ist, verfügen über je 13 Mandate, nämlich der Rest des Bürgerblocks, bestehend aus den Fraktionen der Deutschen Nationalen, Deutschen Volkspartei und Demokraten, das Zentrum und die Sozialdemokraten einschl. des Republikaners Jäger und die Kommunisten für sich. Dann bleiben noch zwei Wirtschaftsparteier übrig, die das Jünglein an der Waage bilden. Wahlen, die mit so knappen Mehrheiten getätigt werden, wie es hier wahrscheinlich ist, sind stets unangenehm, und es ist daher verständlich, wenn man in Kreisen der Solinger Bürgerschaft bezüglich der Oberbürgermeisterwahl mit einer gewissen Besorgnis in die Zukunft blickt. Eine Verschiebung dürfte aber unter den heutigen Verhältnissen nicht leicht sein. Nicht nur die künftigen Kommunalwahlen werfen schon ihre Schatten voraus, sondern auch der Abzug im Bürgerblock, der durch den Austritt der Zentrumspartei natürlich größer geworden ist, macht sich heute stark in der Arbeit des Stadtverordnetenkollegiums, besonders natürlich in Personalfragen, bemerkbar, denn man muß immer berücksichtigen, daß in die ganze Tätigkeit des Solinger Stadtverordnetenkollegiums parteipolitische Fragen hineinspielen, die manchmal recht froh in Erscheinung treten.

Als sicher kann heute schon angesehen werden, daß die 13 Kommunisten keinen bürgerlichen Oberbürgermeister ihrer Stimme geben, wätere daß das Zentrum (nach unseren Informationen aus sicherer Quelle) keinem Kandidaten der Rechtsparteien zustimmen werden. Die Folge muß dann notwendigerweise das Spiel mit der unglücklichen Dreizehn sein. Was wunder's weiter, wenn in Kreisen namhafter Kommunalpolitiker Solin-

gens schon heute die glückliche Lösung in einer Vertagung der Wahl für einige Monate, also bis nach den neuen Kommunalwahlen, gesehen wird, da sich dann ein besseres Bild ergeben wird.

Schlechte Aussichten

für den neuen Solinger Fiat.

Der Oberbürgermeister sieht ein erschreckendes Bild der Finanzlage. „Vor Tischel man's anders...“

(:) Solingen, 10. Jan. Wenn man den Ausführungen des Oberbürgermeisters Fide in der heutigen Sitzung der Finanzkommission folgt, hat sich die Finanzlage der Stadt Solingen, die noch vor wenigen Monaten im besten Lichte ersuchte, derart verschlechtert, daß nicht nur eine Nachtragserhöhung für 1927 erforderlich ist, sondern auch eine bedeutende Steuererhöhung für 1928, und dazu noch Erhöhung der Gas- und Wasserpreise zu erwarten sein wird. Dabei ist so gar, wie in der Sitzung hervorgehoben wurde, bei den Gemeindevereinigungsverhandlungen von einer Seite der Vorschlag gemacht worden, die Gewerbesteuer zu ermäßigen, um die Nachbarn damit einzufangen, der Oberbürgermeister hat aber diesen Vorschlag damals, wie er heute erklärte, abgelehnt, denn sonst hätten die Gegner sagen können, Solingen habe ihnen „blauen Dunst“ vorgebracht.

Für 1927 sind bereits Mehrausgaben von 354.000 Mark vorhanden, wobei die 200.000 Mark für das Gemeindevereinigungskonto nicht mitgerechnet sind. Die Gewerbesteuererhöhung wird 180.000 Mark weniger einbringen, die städtischen Betriebe eine Mindereinnahme von 550.000 Mark, die sich im nächsten Jahre vielleicht auf 800.000 Mark steigern werden. Diese Beträge könne man nicht mit ins neue Jahr hinübernehmen, das ohnehin eine bedeutende Erhöhung der Gewerbesteuer bringen müßte, so daß man mit 600 Prozent Gewerbesteuererhöhung (bisher 500) nicht auskommen werde. Zur Verzinsung einer Anleihe von 750.000 Mark für die zweite Steigrohrleitung — die bringende Notwendigkeit habe sich durch den Rohrbruch ergeben — müsse der Wasserpreis um 6 Pfg. erhöht werden. Eine Erhöhung des Gaspreises sei ebenfalls notwendig.

In der Aussprache wurden Vorwürfe laut, daß die Verwaltung die Stadtverordneten so lange im unklaren gelassen habe über die ungünstige finanzielle Lage der Stadt. Andererseits wurde aber darauf hingewiesen, daß die Stadt drei Millionen Mark, die durch Anleihe aufzubringen waren, aus laufenden Mitteln und aus Rücklagen der Betriebe gedeckt habe, und daß, wenn man diese Rücklagen durch eine Anleihe wieder ausfülle, eine Steuererhöhung nicht notwendig sei. Die Nachtragsumlage für 1927 wurde einstimmig abgelehnt; auch im Stadtrat wird die Verwaltung sein Glück damit haben. Im übrigen wurde gefordert, die Verwaltung möge den Etat für 1928 so beschreiben, daß keine Steuererhöhung notwendig werde.

Das Arbeitsamt Lennep für die Erhaltung seines Bezirks.

□ Lennep, 11. Jan. In Lennep fand eine Sitzung des Verwaltungsausschusses des Arbeitsamts statt, um zu der Frage der Abgrenzung der Arbeitsämter Stellung zu nehmen. Es wurde einstimmig beschlossen, mit allen Mitteln dafür einzutreten, daß das Arbeitsamt Lennep in seinem bisherigen Umfang erhalten bleibt. Das Arbeitsamt Lennep ist in seiner bisherigen Abgrenzung durchaus lebensfähig. Der Bezirk berücksichtigt die wirtschaftlichen Zusammenhänge in jeder Weise. Bei Beachtung der Richtlinien des Präsidenten der Reichsanstalt vom 30. September 1927 besteht daher keine Veranlassung, die Bezirksgrenze des Arbeitsamtes in Lennep zu ändern.

Der Verwaltungsausschuß lehnt damit die Anträge der Städte Remscheid, Barmen und Elberfeld auf Eingliederung beziehungsweise Verkleinerung des Bezirks des Arbeitsamtes Lennep ab. Da weder arbeitsmarktpolitisch noch versicherungstechnische Gründe, noch Gründe der Sparpolitik für eine Eingliederung oder Verkleinerung sprechen, erwartet er, daß das Arbeitsamt Lennep im Interesse der Wirtschaft und der Arbeitslosen bestehen bleibt. Der Wille der Gemeinde Wipperfurth in dieser Angelegenheit kommt in folgender Entscheidung zum Ausdruck:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wipperfurth tritt geschlossen für die Erhaltung des Arbeitsamtesbezirk Lennep ein. Ihre Stellungnahme geht von der Tatsache aus, daß die Gemeinden Wipperfurth und Klappenberg wirtschaftlich und versicherungspolitisch zum Arbeitsamtsbezirk Lennep gehören. Unter diesen Umständen kann sich die Stadtgemeinde Wipperfurth mit einer Abgrenzung zum Arbeitsamt Gummerbach einverstanden erklären. Die Stadtverordnetenversammlung richtet daher an die zuständigen Behörden den dringenden Appell, das Arbeitsamt Lennep in seiner bisherigen Abgrenzung bestehen zu lassen.

Wegen Amtsverbrechens angeklagt.

Dummheit oder Intrige?

BS. Oligs, 10. Jan. Vor dem erweiterten Schöffengericht Solingen stand der Stadtschreiber Trommer unter der Anklage des Amtsverbrechens. Er sollte als Beamter eine ihm amtlich anvertraute oder zugängliche Urkunde beiseite geschafft oder beschädigt haben, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen. Weiter sollte er bereits verwendete Versicherungsmarken wissentlich wieder verwendet haben. Trommer, der 29 Jahre im Dienste der Stadt steht, sollte, um seine Amtswürde auf die Versicherung nicht zu verlieren, in seine eigene Versicherungskarte bereits abgestempelte Versicherungsmarken geklebt haben. Es handelte sich um einen Betrag von 18 Mark. Die Falschung war plump ausgeführt, so daß der Kontrollbeamte sie sofort entdecken mußte.

Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe. Der Verteidiger wies darauf hin, daß dem Angeklagten, der eine vorwurfsfreie Tätigkeit von 29 Jahren hinter sich habe, eine solche Dummheit, wie ihm vorgeworfen werde, gar nicht zuzutrauen sei. Hier liege ein Intrigenspiel allergeringster Art vor. Die Versicherungskarte sei der vorgesetzten Stelle bewusst in die Hände gespielt worden, und zwar zu einem Zeitpunkt, als die Sache schon mehrere Monate bekannt war. Das Gericht kam zu einer Freisprechung.

Falsche Sittenpolitiken vor Gericht.

BS. Hagen, 10. Jan. Heute begann vor dem großen Hagerer Schöffengericht unter Ausschuß der Öffentlichkeit der Prozeß gegen eine Reihe Hagerer Arbeiter, die als falsche Kriminalbeamte junge Mädchen schnappten und in einer Laubenkolonie mißbrauchten. Die Sittenlichkeitsverbrechen, eine lebenslange Haft, arbeiteten nach einem ausgearbeiteten Arbeitsplan. Während die einen als „Kriminalbeamte“ reisende Mädchen zu später Nachtzeit aus den Barsälen vertrießen, nahm eine andere Gruppe die obdach- und schulpflosen Mädchen in Empfang, bandelte mit ihnen unter Vorpiegelung von Nachtquartierbesorgung an und führten die ahnungslosen Opfer in eine Laubenkolonie.

Kleine Bergische Chronik.

BS. Remscheid, 11. Jan. Gestern nachmittags 3 Uhr ereignete sich an der Ede Dörsenerstraße und Rinkstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und der Straßenbahn. Das Auto erlitt leichte Beschädigungen. Personen wurden nicht verletzt. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und der Straßenbahn, der nachmittags 2½ Uhr an der Ede Blumenstraße und Freiheitstraße stattfand, wurde der Straßenbahnwagen beschädigt. Gestern vormittags 11½ Uhr wurde an der Ede Allee und Mittelstraße ein feldjähriger Junge von einem Radfahrer überfahren und erlitt einen Knöchelbruch. Die Schuld ruft den Jungen selbst, da er gegen das Rad lief.

BS. Haldensleben, 11. Jan. Am Montag waren bei der hiesigen Kontrollstelle des Arbeitsamtes Lennep 129 Bewerber ohne Erfolg mit 205 Zuschlagsempfehlungen gemeldet.



KAISER-BORAX

Als taglicher Zusatz zum Waschwasser gibt dem Teint jugendliche Frische und Zartheit

Hans Dieckmann
Liselotte Dieckmann geb. Peters
Vermählte.

Elberfeld 12. Januar 1928. Krefeld
Oh. Dorrenberg 3. Himmelshofplatz 9

Statt Karten.

Walter Baum
Elisabeth Baum geb. Haarmann
Vermählte.

Wickede Asseln, den 12. Januar 1928.
Helmweg 19

Ich habe einen guten Kampf gekämpft.
Ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glau-
ben gehalten; hinfür ist mir bezeugt die
Krone der Gerechtigkeit. 1. Tim. 4. v. 8.
Haltet mich nicht auf; denn der Herr
hat Gnade zu meiner Hülfe gegeben. Lasst
mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.
1. Moss 34. 24.



Heute vormittag 11¼ Uhr entschlief sanft
nach langem Leiden mein unvergesslicher
Mann, unser innigstgeliebter Vater, Schwie-
gervater, Großvater, Bruder, Schwager und
Onkel

Herr Friedrich Struf

im Alter von beinahe 73 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wwe. Friedrich Struf Ma geb. Sternberg
Wm Struf
Elsa Struf geb. Todenhansen
Arthur Franz
Ida Franz geb. Bauer
Herta Franz
Charlotte Franz
Margarete Franz.

Langenfeld, Bergneustadt, den 10. Jan. 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 14. Jan.,
nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Leibnizstr. 74
aus statt. — Trauerfeier ¼ Stunde vorher. 484

Am vergangenen Sonntag verschied nach
langem, schwerem Leiden unser Schreiner-
meister

**Herr
Ernst von der Hoydt**

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen
treuen und bewährten Mitarbeiter, der in den
langen Jahren seiner Tätigkeit in unserer
Firma stets seine ganze Kraft in den Dienst
unseres Werkes gestellt hat. Wir beklagen
seinen allzufrühen Heimgang auf das tiefste
und werden dem lieben Verstorbenen dauernd
ein ehrendes und liebevolles Andenken be-
wahren.

Barmen, den 10. Januar 1928.

**Rittershaus & Blecher
G. m. b. H.**

Statt besonderer Anzeige.

Nach langer Krankheit, jedoch unerwar-
tet, entschlief sanft meine liebe, gute Frau,
unsere treusorgende, geliebte Mutter, Schwie-
germutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwe-
ster, Schwägerin und Tante

Frau Carl Limberg
Mathilde geb. Voß

im 68. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Limberg sen.

Elberfeld (Kohlstr. 13), Barmen, Amerika,
Vohwinkel, den 10. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 12. Jan.,
nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Fried-
hofes am Breitenbusch aus statt. 4

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und die reichen Kranzspenden beim
Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir
allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Be-
kannten unseren herzlichsten Dank.

Beschwister Lückenhans.

Barmen, den 11. Januar 1928.

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern mit-
tag mein früherer Bleicharmmeister

Herr Friedr. Struf

im Alter von nahezu 73 Jahren.

Der Verstorbene war mir länger als 50 Jahre ein vor-
bildlich treuer und fleißiger Mitarbeiter, der mir in guten
und bösen Tagen stets voller Pflichtbewußtsein unermüd-
lich zur Seite gestanden hat.

Im wohlverdienten Ruhestande seinen Lebensabend zu
verbringen, war ihm leider nur kurze Zeit vergönnt.

Sein Andenken wird bei mir stets in Ehren bleiben.

Friedr. Wülfing
Textilveredlung.

282a

Barmen-Rh. (Oelde), den 11. Januar 1928.

Arbeit, nur Arbeit war Euerde deiner Hände.
Hast treu geschafft bis zu dein selb. Ende.

Gestern abend verschied plötzlich infolge Herzschlags
nach kurzer Krankheit und einem 65jährigen arbeitsreichen
Leben mein herzenguter Mann, unser lieber Vater, Schwie-
gervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und
Onkel

Wilhelm Bühren sen.

im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Wilhelm Bühren sen.
geb. Wilhelmine Seefermann
und Familie.

Elberfeld (Schusterstr. 3), Mettmann, Neheim-Hüsten, Köln,
den 11. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 12. Jan., nachm. 3¼ Uhr,
von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt.
Das Beisetzungsamt ist am gleichen Tage, morgens 8¼ Uhr, in
der St. Laurentius-Kirche.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft nach kurzer Krankheit un-
ser innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
und Urgroßmutter, meine liebe Schwester

Frau Hermann Meckel

Selma geb. Ostermann

im 75. Lebensjahre.

Adie Frowein geb. Meckel
Ernst E. Frowein
Hilde Baum geb. Frowein
Ernst Günther Frowein
Klaus Frowein
Kurt Baum
Adole Luchtenberg
und zwei Bräutlein.

Elberfeld (Königsstr. 42), den 11. Januar 1928.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Die Beerdigung findet am Samstag 14. Jan., vorm. 11 Uhr
von der Friedhofskirche aus statt. 4

Heute morgen entschlief plötzlich u. unerwartet meine
liebe Tochter, unsere gute, unvergessliche Schwester, Schwä-
gerin und Tante

**Fräulein
Else Schindewolf**

Sie starb infolge Lungenentzündung.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Gneisenastr. 5), Paterson (Amerika), Hagen,
Düsseldorf, den 10. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 12. Jan., nachm. 3¼ Uhr, von
der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. 4

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen und wohlwollenden Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, guten Mannes, unserer
treusorgenden Vaters, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Frau Wwe. Johann Lohmeyer und Kinder.

Elberfeld, 12. Januar 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief nach schwerer Krankheit mein
innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Albert Cappel

im 64. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Bertha Cappel
geb. Rollmann
Frau Erna Goldberg
geb. Cappel
Trude Cappel
Dr. Otto Goldberg
und 1 Enkelkind.

Elberfeld (Kölnerstr. 98), Essen, den 10. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 12. Januar, nachm. 3 Uhr,
von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.
Beileidsbesuche dankend verboten. 4364

Nach schwerer Krankheit entschlief heute
abend der Mitinhaber unserer Firma

Herr

Albert Cappel

Ich verliere in dem Dahingegangenen einen
lieben, treuen Sozien, mit dem ich durch fast
30jährige Mitarbeit in Freundschaft verbunden
war. Er war unserer Firma ein Vorbild rastloser
Tätigkeit und treuester Pflichterfüllung.
Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten.

Elberfeld, den 10. Januar 1928. 4364

Albert Jacob

in Firma Jacob Cappel G. m. b. H.

Gestern abend verschied nach schwerem
Leiden unser allverehrter, hochgeschätzter Chef

Herr

Albert Cappel

Wir bedauern sein Hinscheiden auf das
tiefste. Sein unermüdliches Arbeiten, sowie
sein edler Charakter waren uns stets ein Vor-
bild. Wir werden ihm ein dankbares An-
denken bewahren.

**Die Angestellten, Arbeiter u. Arbeiterinnen
der Firma**

Jacob Cappel G. m. b. H., Elberfeld.

4364

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
und reichen Kranzspenden beim Heimgange
meines lieben Mannes, unseres guten Vaters
sagen wir allen Verwandten, Freunden und
Bekannten, der Bacher-Zwangs-Innung, dem
Gesangsverein Kornblume sowie Herrn Pastor
Weinheimer für seine trostreichen Worte am
Sarge und am Grabe unseren innigsten Dank.

Frau Abraham Isager u. Kinder.

Elberfeld, den 10. Januar 1928.

Familien-
Anzeigen
finden weiteste
Verbreitung
im
General-
anzeiger
für
Elberfeld-Barmen

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 12 Uhr nahm der liebe Gott unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel

Friedrich Ruschhaupt

nach langem, schwerem Leiden im Alter von fast 64 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Kniep geb. Ruschhaupt
Ernst Ackermann und Frau
Erna geb. Ruschhaupt
Friedrich Kniep als Enkel.

Elberfeld (Osternbaum 72), den 10. Jan. 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 13. Jan., vorm. 11¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bretten aus statt.

Nachruf.

Am 6. Januar verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles

Herr Gustav Kühn

Mittelschullehrer i. R.

Mit ihm ist einer der Größten und ein tatkräftiger Förderer unseres Vereins dahingegangen. Als langjähriger Vorsitzender hat er mit Hingabe und großer Pflichttreue die Aufgaben des Vereinsleiters erfüllt und sich durch sein freundliches, zuvorkommendes Wesen die Liebe und Achtung sämtlicher Mitglieder erworben. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Deutscher Verein für das mittlere Schutzwesen,
Ortsgruppe Elberfeld.
I. A.: Wimper, Vorsitzender.

Der Herr ist mein Hirte.

Montag abend 12 Uhr verschied sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Gustav Nieland

Wilhelmine geb. Kretzer

im Alter von 79 Jahren. Sie darf nun schauen, was sie geglaubt hat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Nieland.

Barmen, Ratingen, Schwelm, Milse, Gevelsberg, Elberfeld, den 10. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 13. Januar, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Gestern abend 6¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Vater, unser guter Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel, Großvater und Urgroßvater

Johann Offermann

im Alter von 86 Jahren 2 Monaten.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Schmitz.

Haar (Elberfelderstr. 310), Barmen, Bochum, Köln, Braunschweig, Berlin, Stettin, den 10. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 14. Jan., nachm. 4 Uhr, von der Friedhofskapelle des kath. Friedhofes im Uellendahl aus statt. Beileidsbesuche dankend verboten.

Die Beerdigung des
Herrn Gust. Blermann
findet nicht, wie irrtümlich angegeben, Donnerstag um 11 Uhr, sondern bereits um 10 Uhr statt.

Das Geschäft bleibt bis 2 Uhr geschlossen.
Firma Gust. Blermann
Barmen, Neutweg 57.

Für all die Liebe, die unserem unvergeßlichen Entschlafenen erwiesen worden ist, sagen wir herzlichsten Dank.

Frau Otto Wolff
Familie Ernst Clett.
Barmen, Elberfeld, Januar 1928.

Montag abend 10 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, mein lieber Sohn, Schwiegervater, Großvater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Heinrich Winand sen.

im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Heinrich Winand

Maria geb. Utzel

Anne Hüsgen geb. Winand

Heinrich Winand jr.

Fritz Hüsgen

1 Enkel.

Barmen (Allee 188), Cronenberg, den 9. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 13. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Am Montag verstarb unser langjähriges Mitglied und lieber Kollege

Heinrich Winand

im 57. Lebensjahre.

Wir werden das Andenken des Verstorbenen stets in Ehren halten.

Barmen, den 10. Januar 1928.

Barmer Schiesser-Zwangsinnung
Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Freitag 13. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Kunstgewerbliche Beleuchtungskörper

reich illustriert,
wegen vorgeschrittener Saison
zu ermäßigten Preisen.

Robert Lührmann,
Elb., Königstr. 14 (gegenüber der Bergbank) Gegründet 1879.

Am 10. Januar, vorm. 3 Uhr, entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit im festen Glauben an ihren Erlöser meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter und Großmutter

Amalie Fischer

geb. Bülbring

im 64. Lebensjahre.

Wilhelm Fischer

Emilie Fischer

Selma Keschig geb. Fischer

Willi Fischer

Else Fischer

Max Keschig

Helene Fischer geb. Wüthel

und Enkelkinder.

Elberfeld, Wiesdorf und Hagen,
den 10. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 13. Januar, nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bretten aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Piano

-Gegensatz-

Hiermit stellen wir einen weiteren Teil unserer 188

Mini-Pianos

zum Verkauf. Sämtliche Instrumente sind tadelloso aufgearbeitet und werden mit Garantie verkauft. Auch auf Teilzahlung.

Brüning & Bongardt

a. Gemarken-Ufer

Steinway-Seller-Pianos

Hofberg-

Mannberg-

Harmoniums

Silber-

Instrumente

neu geliefert, wie

neu, vorräthig. I. von

u. H. H. H. H. H.

in u. v. v. v. v. v.

am 10. Jan. 1928

W. H. H. H. H.

den 10. Jan. 1928

Im Bergbau



hat die Bergbauliche Rundschau

schon kurze Zeit nach ihrem Erscheinen weitgehende Beachtung aller Fachleute und Interessentenkreise gefunden. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Wollstoffe

ein Posten Restbestände, kariert und gestreift, in vornehmen u. modernen Mustern, doppelbreite Ware. Meter nur 1.95, 1.55

95³

Uni Façonne

doppelbreite Ware, in besonders guter und dankbarer Qualität. Große Auswahl in prächtigen, modernen Farben. Meter nur

1⁹⁵

Hausmarke Ripo

in vielen entzückenden, modernen Farbstellungen. Ca 130 cm breit Meter 3.90 Ca. 100 cm breit Meter nur

2⁹⁵

Kammgarn

schwere, besonders gute Qualitätsware, decent gestreift, 130 cm breit. Etwas ganz Außergewöhnliches in Qualität. Meter nur

5⁹⁰

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

INVENTAR
auch für
Kleiderstoffe
AUSVERKAUF

Das Städtgespräch über Kaufmanns Qualitäten und Kaufmanns Preise regiert die Stunde!

Diese sensationellen Angebote unserer Stoffabteilung reihen sich dem bisherigen würdig an.

Herrliches zu herrlichen Preisen.

Kurz: Unser Ausverkauf ist die gegebene Einkaufs-Gelegenheit

Kaufmann
ELBERFELD

Im Laboratorium Steinachs.

Steinach über Voronoff. — Die nächsten Ziele Steinachs

Professor Eugen Steinach hat sich über seine Arbeiten und Ziele einem Besucher seines Laboratoriums, Dr. Alfred Gradewitz, gegenüber geäußert; dieser veröffentlicht über das Gespräch im Berliner „Uhr-Abendblatt“ folgendes:

„Über meine gegenwärtigen Forschungen kann ich natürlich noch nichts sagen“, waren Steinachs erste Worte. „Sie werden in theoretischer und auch in praktischer Hinsicht Neues bringen, aber bis zu ihrem Abschluß dürfen noch Monate vergehen. Daß Voronoff jedoch kein Neuerer ist, sondern lediglich die von mir selbst angegebenen, ursprünglich benutzte, aber längst als veraltet aufgegebene Methode variiert, wird Ihnen ein Besuch meines Laboratoriums mit seinen historischen Sammlungen und Präparaten zeigen.“

Die beiden winzigen Zimmerchen, in die man zunächst beim Eintritt in das schöne Institut, das sogenannte Libarium, an der Prater Hauptallee gelangt, waren ursprünglich Steinachs altes Laboratorium. Hier hat er viele Jahre lang unter schwierigsten Verhältnissen und in größter Enge gelebt, und hier wurden auch seine ersten, grundlegenden Versuche gemacht.

Jetzt verfügt er über große, zweckmäßig ausgestattete Laboratoriumsräume, die das seiner Leistung unterstehende physiologische Forschungsinstitut bilden, und wo er sich, von allen Vorforschungspflichten befreit, ganz ungeteilt seinen Untersuchungen widmen kann.

Die Ergebnisse seiner grundlegenden Versuche sind in Form der ursprünglichen Spirituspräparate zu einem überaus lehrreichen und die Entwicklung der Steinachschen Theorien und Verfahren anschaulich schildernden Museum vereinigt.

Wir erkennen hier an den einzelnen Gläsern, die je ein Versuchstier (Ratte) enthalten, wie sich bei einem noch nicht voll entwickelten Männchen durch Einpflanzen eines Eierstocks die weiblichen Geschlechtsmerkmale und das charakteristische Verhalten des Weibchens — und umgekehrt bei einem weiblichen Jungtier durch Einpflanzung einer männlichen Samenröhre eine Entwicklung im männlichen Sinne erzielen läßt. Jung kastrierte Tiere verhalten sich wie unentwickelte, das heißt noch neutrale Jungtiere; sie können sich je nach der Einpflanzung von männlichen oder weiblichen Drüsen im Sinne des eigenen oder dem des entgegengesetzten Geschlechts entwickeln; ja, man kann durch Kombinieren beider künstliche Zwitter erzeugen. Pflanzte man hingegen einem kastrierten Tiere Drüsen des eigenen Geschlechts ein, so kompensiert man die durch den Eingriff verursachten Verfallserscheinungen und erhält wieder ein dem Aussehen und Verhalten nach normales Tier.

„Es lag nun nahe“, so erklärt mir Steinach, „einen alternen, d. h. sich von der Geschlechtskreise wieder entfernenden Organismus ebenso zu behandeln wie einen durch gewaltsamen Eingriff (Kastration) seiner Reife beraubten. Der Erfolg entsprach vollkommen den Erwartungen, denn die

auf diese Weise behandelten alten Tiere erhielten durchaus wieder das Aussehen von vollreifen und benahmen sich auch in jeder Hinsicht wie solche.“

Auch beim Menschen wurden Versuche dieser Art — mit Ueberpflanzung von Drüsen anderer — gemacht. Da aber solche Drüsen außerordentlich schwer erhältlich, — und dort, wo sie zu haben sind, häufig durch Infektion mit Krankheitserregern unbrauchbar erwiesen, mußte ich den Versuch machen, dem eigenen Körper des zu „reaktivierenden“ die für die Verjüngung erforderlichen Substanzen zu entnehmen. Bei Männern ging ich zur (eindeutigen) Abbildung der Samenstränge über und erzielte auf diese Weise eine verstärkte Absonderung des Hormons, d. h. der für die körperliche und geistige Frische erforderlichen Drüsenflüssigkeit. Bei den weitaus meisten Patienten, die auf diese Weise behandelt wurden, stellte sich wenige Wochen nach der Operation eine vollständige Wiederbelebung aller Funktionen ein; die Haltung wurde straffer, das Aussehen jugendlich, Gedächtnis und Energie kehrten wieder, die Erscheinungen, die durch zu hohen Blutdruck verursacht waren, gingen häufig zurück.“

Voronoff ist bei meiner ursprünglichen Methode, der Transplantation fremder Drüsen, stehen

geblieben. Seine einzige Neuerung ist die Verwendung von Affendrüsen an Stelle von menschlichen, wodurch das Verfahren zwar etwas vereinfacht, aber keineswegs verbessert wird.“ Denn ein Hormon ist eine so fein differenzierte Substanz, daß wahrscheinlich nur das eigene mit vollem Erfolg benutzt werden kann.

Frauen werden auf verschiedene Weise behandelt: durch Transplantation, Röntgenbestrahlung, Diathermie usw. Doch ist dies ein Kapitel für sich, über das wir vielleicht ein andermal noch reden können.“

Den Abschluß meines Besuches bildet eine Besichtigung der lustigen und geräumigen Käfige, in denen Steinach seine Versuchstiere — Ratten, Mäuse, Kaninchen, Hasen — hält und züchtet, wo er mit diesen Tieren auf vertrautem Fuße steht. Daß er bei jedem operativen Eingriff — ganz ebenso wie bei einem menschlichen Patienten — volle Unempfindlichkeit herbeiführt, versteht sich bei einem Manne von Steinachs menschlicher Gesinnung von selbst.

Muttermord aus Mitleid.

Darf man einen Menschen auf dessen Verlangen töten?

Das Thema ist nicht neu, und die Frage, ob ein Mensch einen anderen auf dessen ausdrückliches Verlangen töten dürfe, um dessen Qualen abzukürzen, ist oft, und nicht von den Schlechte-

sten, bejaht worden. Dagegen spricht bekanntlich vor allem der Umstand, daß bei Verhängung des Tötungsrechts trotz aller einschränkenden Bestimmungen Verbrechen nicht ausgeschlossen sind. Die Londoner Geschworenen haben nun das Wort in einem Prozeß gegen ein junges Mädchen, und es dürfte ihnen nach der Einstellung der englischen Bevölkerung zu diesem Thema nicht gerade leicht fallen, zu einer Verurteilung zu kommen.

Fest steht, daß Margaret Bowman ihre Mutter (die sie geachtet hat) abgöttisch liebte und Monate hindurch mit größter Aufopferung pflegte, als diese an einem furchtbaren Krebsleiden langsam dahinsiechte. Zuletzt wurden die Schmerzen der Kranken so unerträglich, daß die Tochter die Qualen der Mutter einfach nicht mehr mit ansehen konnte, und als die Kranke immer und immer wieder bat: Töte mich, gib mir Gift, erlöse mich von meinen Schmerzen, da goß sie ihr eine Dosis Arsen ins Glas, groß genug, den sofortigen Tod herbeizuführen. Tropfen nach Tropfen starb die Mutter erst nach drei Tagen.

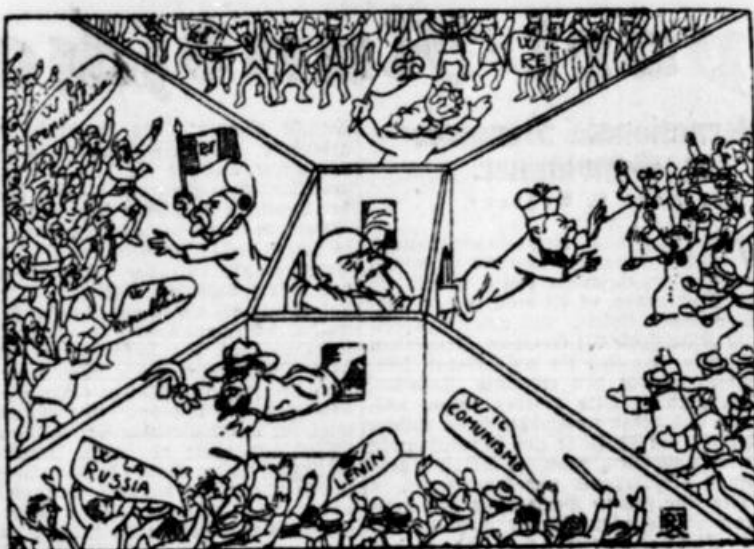
Durch Zufall kam die Sache heraus, und Margaret ward vom Totenbett weg geholt, ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert, worauf die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Mordes erhob. Inzwischen hatten mehrere Ärzte die Leiche sezirt und waren zu dem Aufsehen erregenden Resultat gekommen, daß die Leiche an Magenkrebs und nicht an einer Vergiftung verstorben sei! Das Verbrechen sei so weit vorgeschritten gewesen, daß sie ohnehin nicht mehr zu retten war, und daß sie, falls das Gift keine Wirkung getan hätte, nur ein wenig früher heimgegangen wäre, als sie an sich die Erde hätte verlassen müssen. Darum die starke Dosis Arsen dem kranken Körper nicht mehr geschadet hat, darüber fanden die Ärzte keine rechte Erklärung. Nur darüber herrschte vollkommenes Einverständnis, daß der Tod durch Magenkrebs hervorgerufen worden sei. (Es ist übrigens gar nichts Seltenes, daß Gifte, die in kleinen Dosen tödlich wirken, in größeren Mengen unschädlich sind!)

Nun sah sich die Staatsanwaltschaft genötigt, die Anklage wegen Mordes fallen zu lassen und eine solche wegen Mordversuchs zu erheben, denn die Tötungsabsicht hatte ja bestanden, wurde auch keineswegs gesehnet. Die Verhandlung gegen Margaret Bowman wird Ende Januar stattfinden.

Eine englische Zeitung von Ruf hat eine Umfrage an ihre Leser gerichtet, ob ihrer Ansicht nach ein Mord aus Mitleid gestraft sein müsse, und von den 14 000 Einsendern haben 8000 mit Ja geantwortet und nur 2000 mit Nein, während sich 4000 nicht entscheiden konnten, eine eigene Meinung auszubringen.

Die Geschworenen haben nun das Wort, denn was die Sachverständigen sagen werden, weiß man schon vorher.

Vor den französischen Wahlen.



Holcated wird jedem gerecht, er kann in der Sprache jeder Partei sprechen. („Travaso“)

Während meines Inventur-Ausverkaufs kaufen Sie

Betten u. Bettwaren besonders billig.

Es handelt sich nicht um den Verkauf minderwertiger für den Ausverkauf extra aufgekaufter Waren, sondern mein gesamtes reguläres Warenlager unterstelle dem Inventur-Ausverkauf. — Ein Vergleich wird Sie von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen.

Metall-Bettstelle
weiß lack., in 27 mm Stahlrohr, M. Messingverz. und Lagerformteile. **18.75**

Fertige Betten

Oberbett 1½ schiff., in echt rot. Bar. chend, mit gut. Federfüllg. 22., 26.50, 30.10	14.70	Kopfkissen in echt rot. Bar. chend, mit 2 1/2 Federn gefüllt 5.75, 6.75	3.00
Oberbett 1½ schiff., in echt rot. Bar. chend, mit Halbdaunenfüllg. 42.00, 50.00	30.50	Kopfkissen in echt rot. Bar. chend, mit 2 1/2 Federn gefüllt 5.75, 6.50	4.45
Oberbett 2 schiff., in echt rot. Bar. chend, mit guter Federfüllg. 35.00, 26.00	18.30	Kopfkissen in echt rot. Bar. chend, mit 2 1/2 Halbdaunen 13.—, 12.—	9.75
Oberbett 2 schiff., in echt rot. Bar. chend, mit Halbdaunenfüllg. 52.00, 45.00	39.50	Kopfkissen in la. türk. roten Bar. chend mit 2 1/2 Halbdaunen 21.—, 18.—, 16.50	13.00

Metall-Bettstelle
in 16 Messingstäben und Federformteile. In Fabrikat, Jetzt **26.00**

Steppdecken - Daunendecken

Steppdecke, doppelseitig Satin, mit Halbdaunenfüllg. Jetzt 15.15, 12.70	11.25	Daunendecke, in uni u. gemustertem Perkal. Jetzt 51.50	48.50
Steppdecke, doppelseitig, uni oder gemust. Satin, m. Well. füll. Jetzt 29.00, 27.50	21.00	Daunendecke, in fein. Daunenseatin, mit la. Daunenfüllg. uni u. gemust. Jetzt 62.—, 78.—	62.00
Steppdecke, doppelseitig Satin, mit weid. Schaafwollfüllung. Jetzt 55.00, 56.00	49.50	Daunendecke, in la. Satin m. Eingeb. u. la. Daunenfüllg. uni u. gemust. Jetzt	99.00

Holz-Kinder-Bettstelle
ähnlich wie Abbildung, fein weiß lackiert, Jetzt **15.50 Mk.**

Auflegematratten

Auflegematratten 3teilig, mit Keil in Alpengrasfüllung. Jetzt 22.00, 26.50, 13.50	18.50
Wollmatratten 3teil., mit Alpengras-Keil. Jetzt 52.00, 54.00	39.00
Kapokmatratten 3teil., mit Alpengras-Keil. Jetzt 65.00, 68.00	78.00
Rohhaar-Matratten 3teilig, mit Keil. Jetzt 175.00, 150.00	125.00
Schlaraffia-Matratten 3teilig, mit Keil. Jetzt 175.00, 140.00	110.00

Bettfedern und Daunen
in vorzüglichsten doppelt gereinigten Qualitäten

Graue Federn und Halbdaunen	Jetzt 3.50, 2.55, 1.75, 1.05	0.85
Weisse Federn und Halbdaunen	Jetzt 8.50, 7.75, 5.75	4.85
Graue und weisse Daunen	Jetzt 18.50, 14.50, 11.25	8.50

Ein großer Posten
— Bettwäsche —
Kissenbezüge, Bettdecken, Ueber-schlagdecken
im Ausverkauf besonders vorteilhaft.

Außerhalb des Inventur-Ausverkaufs:
Weißlack-Möbel
einzelne Schränke, Priester-Touletten, Waschtische, etc., im Preise ermäß. Nachschneidern, weiß lack., Jetzt 17.50

Die hier aufgeführten Waren sind zum größ-ten Teil in meinen 6 Schaufenstern aus-gestellt.

Betten - Brenner

BARMEN IM NEUEN RATHAUS

Erster und größtes
Bettenspezialgeschäft am Platz

Lieferung frei Haus
durch mein Liefer-
auto im bergischen
Land.

Fernsprecher 4366

Fernsprecher 4366

berg.



stisch

Verband läßt
am 4. und 5. Febr.
gelangen. In fast
eifrig gerüstet,
schon ihre Fahrer
dieser Europä-
ein Gruppenab-
Deutschland nur

te:
geiten.
spielen ist bei dem
tee auch die Re-
fien. Die Japa-
an internatio-
nalen. Die Japa-
angelauf, den 50-
ngelauf und den



unend.
tischen Olympia-
berichten, auf
ufen statt. Eine
abel der bairische
Partenfriden.
zu beachten ist
des Springer.
n bekanntlich die

ortplatz

erstrabe.

amittags 2.15 Uhr:

schäftsstellen

math.

der des General-
ers i. d. Barmen.
ch alle Welt

ch alle Welt auf
u. d. Teil der Gouf.

Kaplan Fahsel

Berlin, spricht am
23. Januar, 20 Uhr.
im großen Saale
der Stadthalle
Elberfeld über:

Kunst und Moral

Kartenverkauf: Buch-
handlungen Steinmetz, Königsstraße;
Hartmann, W.-Rathenastraße;
Warenhaus Leonh. Tietz und Ber-
gische Tageszeitung, Teichstraße.

Vereinigte Stadttheater

Barmen
Donnerstag, den 12. Januar
1926
17-19 Uhr: Ein Som-
Der Vogelbändler.
Operette von Carl
Zeller. B 18 III. Shakespears, B17III

Stadttheater Elberfeld.

Samstag 14. Januar, nachm. 4 Uhr: Fremdenvorstellung
Einmaliges Gastspiel von

Josef Kalenberg

vom Opernhaus in Köln:
„Turandot“ Oper in 3 Akten von Puccini.
— Preise: Preisgruppe IV. —

Konzertgesellschaften B.-L.

Donnerstag den 12. Januar 1926, abends 7.30 Uhr, im Kasino:
Erstes Elberfelder Künstler-Konzert
LIEDER-ABEND
h461

Elisabeth Schumann

(Staatsopern Wien). — Mozart, Schubert, Strauß. — Am Flügel: Prof. S. SCHUEGRAF, Mozarteum Salzburg. — Eintrittskarten 5.— 60K. bei B. Hartmann-Elberfeld, W.-Rathenastraße und an der Abendkasse.

Wo ißt man den besten
Coburger Schinken (warm)
ab 6 Uhr abends! Bei

Ott im Bier-Tunnel und Restaurant

Eingang Neue Fahrstraße. Heute

Frische Seemuscheln

eingetroffen.

Josef Meth im Salamander.

Ludwig Thoma-Abende:
Der alte Feinschmecker.
Anfang 8 Uhr, Kasse ab 5 Uhr.
In den Pausen: 1112
Die 3 Musikanten aus Tegernsee.

Bavaria- Theater!

Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte
mit Programm
bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr Das große
Variétéprogramm
Klassische-Konzerte Mark 1.—



FIDELIO

CROSS-BARMEN

Hansa-Künstlerspiele

ELBERFELD, Neumarkt.
Mittwoch abends 11 Uhr 11 Min.
1. Gala-Darstellung der
Karnaval-Ges. „Concordia“
(Gegründet 1882). 1412
Hüttenreden! Zwiegespräche!
Eintritt frei! Kein Weinzwang!

D. H. V. Ortsgruppe Elberfeld.

Donnerstag den 12. Januar 1926,
abends 8 Uhr, im oberen Saal bei
Gandelsbock: 14557

Jahres-Hauptversammlung

Die Mitglieder werden zu dieser Ver-
sammlung nochmals ausdrücklich ein-
geladen. Der Vorstand.

Weinhaus Glafen

Im ersten Rang
Elberfeld, Schloßstraße 12, Tel. 3441

tarneval. Abend

Donnerstag den 12. Januar.
Für echt rheinischen Humor sorgt wie
bekannt Kapelle Hieders-Gemis

Vereinigte Bruderschafts- Sternbekasse No. 79

Vereinslokal Restaurant Fritz Layer
(Grüner Baum) Langerfelderstraße 94.
Sonntag 15. Januar 28. vorm. 10 Uhr:
General-Versammlung
Tages-Ordnung: 904
1. Jahresbericht m. Bericht d. Revisoren
2. Ergänzungswahl des Vorstandes
3. Wahl der Revisoren für 1926
4. Verschiedenes. Der Vorstand.

Herr Dr. med. Otto Kluge

prakt. Arzt 1434
Barmen-Lichtenplatz, Bröcherstr. 8.
Ist ab 28. Dez. 1927 bei allen hiesigen
Krankenkassen zur Praxis zugelassen
Die Krankenkassen-Kommission
des Barmen-Arzt-Vereins (E.V.)

Radio-Anlagen!

Ohne Hochspannung 14h
tadellos Empf. im Lautsprecher
Verführung in ihrer Wohnung.
G. Linhoff, Barmen,
Albertstraße 18. Telefon 8891

TAGE VON HIER BIS NEW YORK

für die ganze Reise einschl. Bahn und
Schiff u. einjährigem Besuch in London
oder Paris mit den Schnell dampfern der

WHITE STAR LINE

Schnell, dabei gut und billig
Auskunft durch die
Baedekersche Buchhandlung
Elberfeld, Neumarkt 23

Thalia-Theater

Tägl. 8. Sonnt. 7 1/2 Uhr.
allabendlich stürmisch be-
jubelt die neue Lehar-
Operette: 1473
„Der Zarewitsch“
Hauptdarst. Anny Daroka.
Lotte Zarr, Adolf Falken.
Franz Köchel u. a. m.

Marcell Salzer

Frankfurt, Bernhard Dibold
Salzer ist ein kleines Welt-
theater... Josef Kainz hat
ihn bewundert... wir lachen
(Orkane) — Leipzig: Man ju-
belte und weinte vor Lachen!
Willst du lachen, geh zu Salzer!
Karten im Vorverkauf zu Mk. 2.—
und 1.— bei Graepel, Concordia.

Thalia-Theater

Donnerstag den 12. Januar, abends 8 Uhr.
„Die Handwerker, Döppersberg
Vorfrag des Herrn C. H. Röger,
Düsseldorf, über:
Das Rätsel von Konnersreuth
Aus dem Inhalt: Der Teufelsbündel — Die Stigmata —
Geistungen — Visionen — Keratide Urteile — Optische oder
Suggestionen-Wunder od. Betrug? Sichere Erkennungsmerkmale.
Eintritt frei. 1482

Der Mensch

Sondergruppe:
„Der durchsichtige Mensch“.
Barmen, Concordia,
vom 12. bis 31. Januar.
Geöffnet von 11-21 Uhr. Täglich Erzäh-
liche Führungen 15 Uhr. Aesthetische Vor-
träge siehe Lokales. — Eintritt f. Erw.
50 Pfg. Vorverkaufskarten f. Vereine,
Gewerkschaften, Betriebe, Innungen etc.
an der Ausstellungskasse, Geschäftsstelle
des Rathauses u. bei den Krankenkassen
30 Pfg. Mitglieder der Allg. Ortskran-
kenkassen Barmen erhalten in der Kassen-
stelle Karten für 20 Pfg. 179/24b

MODERNES THEATER

Elberfeld

Nur noch einige Tage

zeigen wir
jedesmal abends 10 1/2 Uhr
in
Nachtvorstellungen

das Aufsehen erregende große
sexuelle Aufklärungsfilmwerk:
Das
erwachende
Geschlecht.

Hergestellt von Professor Dr. Karl Dohm.
Dieses ganz hervorragende Filmwerk, welches
soeben erst von der Zensur freigegeben wurde,
ist nicht zu verwechseln mit ähnlichen Filmen,
es stellt vielmehr alles bisher Dagewesene
in den Schatten.
Für Jugendliche verboten!
Karten sind im Vorverkauf an unserer Tageskasse erhältlich. 1214

Rats-Café

BARMEN
Wertherstr., im Rathaus.
Jeden Dienstag und
Donnerstag
in den oberen Räumen,
nachmittags von 4-7 Uhr
Tanz-See
Von 8 Uhr abends ab
Gesellschafts-Tanz
— Dunkler A. 100g 100

Jägerhof

Barmen-
Lichtenplatz
Tel. 4225.
Ewald Rossbach
vorm. A. Kölsch
Donnerstag den 12. Januar:
Ein großer karnevalist. Abend zu Nizza
Jubel und Trübsal!
Zum Ausschank: BremmeBock
geisnet.
Sämtliche Veranstaltungen finden im
neuerbauten Festsaal statt. 904

Conditorei u. Café Jugendkeller

Elberfeld, Aus und
Laurentiusstraßen-Ecke
2 Min. von d. Alexanderbrücke
Familien-Café
1 Tasse Bohnenkaffee
mit Sahne und
4 Stück Gebäck
75 J

Radio-Anlagen!

Ohne Hochspannung 14h
tadellos Empf. im Lautsprecher
Verführung in ihrer Wohnung.
G. Linhoff, Barmen,
Albertstraße 18. Telefon 8891

Handelshof - Elberfeld

Donnerstag den 12. Januar 1926
abends 8 1/2 Uhr
9. Meister-Abend
des auf 11 Herren verstärkten
Künstlerorchesters G. LUTTER. 1474

Hotel zur Post

Elberfeld.
Donnerstag den 12. Januar 1926:
Wiener Abend
der Wiener Solisten-Kapelle Erwin Robicek.
Autowache. 1162 Autowache.

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Roth & Junius Planos

präm. mit Staatsmedaille,
stark billig und mit bestmöglicher Leistung frei Ha-
lance Garantie. Man fordere Katalog gratis u. franko direkt
Roth & Junius Hof-Planos u. Harmonien. W. 146
rillanten: Ecken, Hymenarien 81 und Berlin, Harnbergstr. 14
in Sonder-Ausstellung: Harmonien und gebrauchte Planos
1481

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Roth & Junius Planos

präm. mit Staatsmedaille,
stark billig und mit bestmöglicher Leistung frei Ha-
lance Garantie. Man fordere Katalog gratis u. franko direkt
Roth & Junius Hof-Planos u. Harmonien. W. 146
rillanten: Ecken, Hymenarien 81 und Berlin, Harnbergstr. 14
in Sonder-Ausstellung: Harmonien und gebrauchte Planos
1481

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Roth & Junius Planos

präm. mit Staatsmedaille,
stark billig und mit bestmöglicher Leistung frei Ha-
lance Garantie. Man fordere Katalog gratis u. franko direkt
Roth & Junius Hof-Planos u. Harmonien. W. 146
rillanten: Ecken, Hymenarien 81 und Berlin, Harnbergstr. 14
in Sonder-Ausstellung: Harmonien und gebrauchte Planos
1481

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Thalia-Theater

Tägl. 8. Sonnt. 7 1/2 Uhr.
allabendlich stürmisch be-
jubelt die neue Lehar-
Operette: 1473
„Der Zarewitsch“
Hauptdarst. Anny Daroka.
Lotte Zarr, Adolf Falken.
Franz Köchel u. a. m.

Marcell Salzer

Frankfurt, Bernhard Dibold
Salzer ist ein kleines Welt-
theater... Josef Kainz hat
ihn bewundert... wir lachen
(Orkane) — Leipzig: Man ju-
belte und weinte vor Lachen!
Willst du lachen, geh zu Salzer!
Karten im Vorverkauf zu Mk. 2.—
und 1.— bei Graepel, Concordia.

Thalia-Theater

Donnerstag den 12. Januar, abends 8 Uhr.
„Die Handwerker, Döppersberg
Vorfrag des Herrn C. H. Röger,
Düsseldorf, über:
Das Rätsel von Konnersreuth
Aus dem Inhalt: Der Teufelsbündel — Die Stigmata —
Geistungen — Visionen — Keratide Urteile — Optische oder
Suggestionen-Wunder od. Betrug? Sichere Erkennungsmerkmale.
Eintritt frei. 1482

Der Mensch

Sondergruppe:
„Der durchsichtige Mensch“.
Barmen, Concordia,
vom 12. bis 31. Januar.
Geöffnet von 11-21 Uhr. Täglich Erzäh-
liche Führungen 15 Uhr. Aesthetische Vor-
träge siehe Lokales. — Eintritt f. Erw.
50 Pfg. Vorverkaufskarten f. Vereine,
Gewerkschaften, Betriebe, Innungen etc.
an der Ausstellungskasse, Geschäftsstelle
des Rathauses u. bei den Krankenkassen
30 Pfg. Mitglieder der Allg. Ortskran-
kenkassen Barmen erhalten in der Kassen-
stelle Karten für 20 Pfg. 179/24b

MODERNES THEATER

Elberfeld

Nur noch einige Tage

zeigen wir
jedesmal abends 10 1/2 Uhr
in
Nachtvorstellungen

das Aufsehen erregende große
sexuelle Aufklärungsfilmwerk:
Das
erwachende
Geschlecht.

Hergestellt von Professor Dr. Karl Dohm.
Dieses ganz hervorragende Filmwerk, welches
soeben erst von der Zensur freigegeben wurde,
ist nicht zu verwechseln mit ähnlichen Filmen,
es stellt vielmehr alles bisher Dagewesene
in den Schatten.
Für Jugendliche verboten!
Karten sind im Vorverkauf an unserer Tageskasse erhältlich. 1214

Rats-Café

BARMEN
Wertherstr., im Rathaus.
Jeden Dienstag und
Donnerstag
in den oberen Räumen,
nachmittags von 4-7 Uhr
Tanz-See
Von 8 Uhr abends ab
Gesellschafts-Tanz
— Dunkler A. 100g 100

Jägerhof

Barmen-
Lichtenplatz
Tel. 4225.
Ewald Rossbach
vorm. A. Kölsch
Donnerstag den 12. Januar:
Ein großer karnevalist. Abend zu Nizza
Jubel und Trübsal!
Zum Ausschank: BremmeBock
geisnet.
Sämtliche Veranstaltungen finden im
neuerbauten Festsaal statt. 904

Conditorei u. Café Jugendkeller

Elberfeld, Aus und
Laurentiusstraßen-Ecke
2 Min. von d. Alexanderbrücke
Familien-Café
1 Tasse Bohnenkaffee
mit Sahne und
4 Stück Gebäck
75 J

Radio-Anlagen!

Ohne Hochspannung 14h
tadellos Empf. im Lautsprecher
Verführung in ihrer Wohnung.
G. Linhoff, Barmen,
Albertstraße 18. Telefon 8891

Handelshof - Elberfeld

Donnerstag den 12. Januar 1926
abends 8 1/2 Uhr
9. Meister-Abend
des auf 11 Herren verstärkten
Künstlerorchesters G. LUTTER. 1474

Hotel zur Post

Elberfeld.
Donnerstag den 12. Januar 1926:
Wiener Abend
der Wiener Solisten-Kapelle Erwin Robicek.
Autowache. 1162 Autowache.

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Roth & Junius Planos

präm. mit Staatsmedaille,
stark billig und mit bestmöglicher Leistung frei Ha-
lance Garantie. Man fordere Katalog gratis u. franko direkt
Roth & Junius Hof-Planos u. Harmonien. W. 146
rillanten: Ecken, Hymenarien 81 und Berlin, Harnbergstr. 14
in Sonder-Ausstellung: Harmonien und gebrauchte Planos
1481

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Roth & Junius Planos

präm. mit Staatsmedaille,
stark billig und mit bestmöglicher Leistung frei Ha-
lance Garantie. Man fordere Katalog gratis u. franko direkt
Roth & Junius Hof-Planos u. Harmonien. W. 146
rillanten: Ecken, Hymenarien 81 und Berlin, Harnbergstr. 14
in Sonder-Ausstellung: Harmonien und gebrauchte Planos
1481

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Roth & Junius Planos

präm. mit Staatsmedaille,
stark billig und mit bestmöglicher Leistung frei Ha-
lance Garantie. Man fordere Katalog gratis u. franko direkt
Roth & Junius Hof-Planos u. Harmonien. W. 146
rillanten: Ecken, Hymenarien 81 und Berlin, Harnbergstr. 14
in Sonder-Ausstellung: Harmonien und gebrauchte Planos
1481

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Der alte Fritz

Beginnt 2.15 — 6 — 8.50
II. Teil
„Ausklang“
Otto Gebühr — ein Erlebnis!
Nur noch heute und morgen
im
Film-Palast Westfalia Barmen

Meine Damen und Herren!

Wissen Sie schon, daß ich
unterwegs nach Barmen bin?
Ich treffe dort Freitag den
13. or. ein und schlage mein
Quartier im Ufa-Palast auf.
Bereiten Sie sich vor auf
einen tollen Film, auf einen
tollen Erfolg und auf
Lilian Harvey, als Ihre

tolle Lola

1484

Hotel zur Post

Elberfeld.
Donnerstag den 12. Januar 1926:
Wiener Abend
der Wiener Solisten-Kapelle Erwin Robicek.
Autowache. 1162 Autowache.

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Roth & Junius Planos

präm. mit Staatsmedaille,
stark billig und mit bestmöglicher Leistung frei Ha-
lance Garantie. Man fordere Katalog gratis u. franko direkt
Roth & Junius Hof-Planos u. Harmonien. W. 146
rillanten: Ecken, Hymenarien 81 und Berlin, Harnbergstr. 14
in Sonder-Ausstellung: Harmonien und gebrauchte Planos
1481

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Roth & Junius Planos

präm. mit Staatsmedaille,
stark billig und mit bestmöglicher Leistung frei Ha-
lance Garantie. Man fordere Katalog gratis u. franko direkt
Roth & Junius Hof-Planos u. Harmonien. W. 146
rillanten: Ecken, Hymenarien 81 und Berlin, Harnbergstr. 14
in Sonder-Ausstellung: Harmonien und gebrauchte Planos
1481

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Roth & Junius Planos

präm. mit Staatsmedaille,
stark billig und mit bestmöglicher Leistung frei Ha-
lance Garantie. Man fordere Katalog gratis u. franko direkt
Roth & Junius Hof-Planos u. Harmonien. W. 146
rillanten: Ecken, Hymenarien 81 und Berlin, Harnbergstr. 14
in Sonder-Ausstellung: Harmonien und gebrauchte Planos
1481

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Roth & Junius Planos

präm. mit Staatsmedaille,
stark billig und mit bestmöglicher Leistung frei Ha-
lance Garantie. Man fordere Katalog gratis u. franko direkt
Roth & Junius Hof-Planos u. Harmonien. W. 146
rillanten: Ecken, Hymenarien 81 und Berlin, Harnbergstr. 14
in Sonder-Ausstellung: Harmonien und gebrauchte Planos
1481

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Roth & Junius Planos

präm. mit Staatsmedaille,
stark billig und mit bestmöglicher Leistung frei Ha-
lance Garantie. Man fordere Katalog gratis u. franko direkt
Roth & Junius Hof-Planos u. Harmonien. W. 146
rillanten: Ecken, Hymenarien 81 und Berlin, Harnbergstr. 14
in Sonder-Ausstellung: Harmonien und gebrauchte Planos
1481

Grete Mosheim-Premiere

Am Freitag dem 13. Januar, nachm. 3 Uhr, kommt in den
Odeon-Lichtspielen
der neueste Mosheim-
Sexual-Großfilm
„Das Erwachen des Weibes“
zur Erstaufführung.
Für Jugendliche streng verboten. 1484

Roth & Junius Planos

präm. mit Staatsmedaille,
stark billig und mit bestmöglicher Leistung frei Ha-
lance Garantie. Man fordere Katalog gratis u. franko direkt
Roth & Junius Hof-Planos u

Für unsere Frauen

Nr. 9 - 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 11. Jan.

Die neuen Frisuren.

Der Hutentopf ist nun wohl endlich von den meisten Frauen akzeptiert worden; er hat sich nicht nur als sehr praktisch, sondern auch für die allermeisten Frauen als sehr lieblich erwiesen. An-



stark sind unser Friseur unabhängig fröhlich, neue Schnittformen, neue Arten dieser Frisuren zu bringen. Man trägt heute weniger die korrekte Ombudsform, als die weiche, freier, locker, aber ein lose fallendes Lockenarrangement; fast aber muß es die Sorge des Friseurs sein, die Frisur der Kopfform und dem Typ der Trägerin anzupassen. — Unsere beiden Frisuren sind für die meisten Köpfe lieblich.

Etwas über Pelze.

Keines von allen ihren Kleidungsstücken schätzt die Dame mehr als einen guten Pelz. Was könnte im Winter auch möglicher, was geeigneter sein, Wind und Kälte abzuwehren, als ein Pelz, welcher der Erscheinung seiner hübschen Trägerin noch einen besonderen Reiz verleiht? Abgesehen davon, daß auch die Sommermode das Tragen gewisser Pelze vor.

Die besten Pelze kommen aus den an das nördliche Eismeer grenzenden Ländern, in erster Linie aus Kanada und Sibirien. Die kanadischen Pelze stehen im Werte an erster Stelle. — Schöne Pelze liefern unter den Ragerieren die Bismarck (Kanada und Vereinigte Staaten), der südamerikanische Gumpföder und der für Kanada bedeutungsvolle gewöhnliche Wölber, das größte jetzt noch vorkommende Ragerier. Aber auch die frühe noch Mitglieder der Familie der Rager, von der Hauskatze bis zur wilden Rabe, finden im Pelzhandel Verwendung. Am wichtigsten und schönsten von diesen ist der Luchs.

Von den Wölfen wird der kanadische Steppenwolf am meisten geschätzt. Der „einsame“ Wolf ist etwas größer und besitzt ein seidigere Fell. Ein: Wölber ist der „blaue“ Wolf.

Sehr wertvoll sind auch die Füchse. Sie kommen in fast allen Ländern vor. Kanada und Sibirien liefern die besten Stücke. Man unterscheidet Blau- und Weißfuchs (Güßebüchse), ferner Rot-, Kreuz- und Silberfuchs. Durch Mischung aus großen Formen wird einem Kuchler des Silberfuchses vorgebeugt. — Dachs (Europa, Asien, Nordamerika) und Skunktier (Sibirien, Kanada und Amerika) zählen zu der für den Pelzhandel ebenfalls wichtigen Familie der Wiesel. — Der Hermelin kommt in Kanada und Sibirien, der Iltis in Europa und Nordasien vor.

Bedeutungsvoll sind auch die Baummarbler der gebirgigen Gegenden Europas und Asiens sowie der Gammarder. Nordamerika hat den amerikanischen Marbler. Die seltenste und kostbarste Ragerier ist der russische Zobel. Die besten Pelze kommen von Sibirien und Kanada.

Der Nerz gehört zum Stamme der Wiesel. Die bunten und besseren Tiere sind äußerst selten. Labrador und Olanada liefern die schönsten Stücke.

Von den übrigen Pelzen seien erwähnt der sehr seltene Chinchilla (Peru), der Waschbär (Nordamerika), das amerikanische und das australische Opossum sowie das Eichhörnchen. Auch Mouton (England und Holland) und Persisches Samur (Centralasien) sind beliebt, während der beste Sechundpelz (Seal) von der Rüste Alaska kommt.

Der Eing der Frau im Orient.

Der Orient, der durch die Jahrhunderte hindurch die Hochkultur männlicher Vorträge und der Unterdrückung des Weibes gewesen ist, wird jetzt mit tiefen Schritten von dem modernen Geist erholt, und besonders seit dem Kriege hat auch dort die Befreiung der Frau sich mehr und mehr durchgesetzt. In einem Aufsatz über „Die orientalische Frauenbewegung“ gibt Hermann v. Rosen in der „Deutschen Rundschau“ einen Überblick über das bisher Erreichte.

In Ostasien haben die Frauen der Großstädte und der Küstengegenden vielfach sich völlig dem europäischen Lebensstil angepaßt, und zwar besonders in China, während die Japanerin auch in den gebildeten Schichten zurückhaltender ist. Im Innern dieser Länder ist freilich noch

alles beim alten geblieben. In den arabischen Gebieten Afriens und Afrikas hat die Befreiung der Frau noch weniger Erfolge aufzuweisen, mit alleiniger Ausnahme Ägyptens, wo unter englischem Einfluß viel für die Befreiung des weiblichen Geschlechts geschieht. In Persien ist noch alles beim alten, nachdem die Seite der Wölber, die für die Gleichberechtigung der Perserinnen eintrat, blutig unterdrückt und völlig ausgerottet wurde. In Afghanistan ist zwar der unentgeltliche Schulunterricht auch für Frauen eingeführt, aber sonst ist in ihrer Lage nichts geändert. Auch in Indien erhalten sich die mo-

hammedanischen Völker den europäischen Einflüssen gegenüber in bezug auf die Frauenfrage ablehnend.

Bei den Völkern der türkischen Rasse jedoch liegen die Dinge ganz anders. In der Türkei ist die Emanzipation durchgeführt, und auch die Sowjet-Union, zu der von den 40 Millionen Völkern türkischer Rasse nicht weniger als 1/2 gehören, trägt für die Anerkennung jener „Frauenrechte“ die in der französischen Revolution aufgestellt wurden. Die völlige Gleichstellung des Weibes ist hier vielfach anerkannt, besonders in Tataristan und Aserbeidschan. Die tatarischen

Frauen haben schon 1919 ein für die Frauenemanzipation kämpfendes Blatt, die „Schah Rish“ (d. h. „Die Tochter des Schah“) heraus und haben rasch die günstige Lage begriffen, die durch die Zugehörigkeit zu der Sowjetunion ihnen geboten wurde. Das gleiche gilt von der Republik Aserbeidschan, die von einer gut begabten türkisch-persischen Witschra bewohnt wird. Die in türkischer Sprache in Baku erscheinende revolutionäre Zeitung „Jaschil Salam“ (d. h. „Die grüne Heber“) trat seit 1919 für die Gleichberechtigung der Frauen ein, die bald das aktive und passive Wahlrecht erhielten. In der Tatarischen Republik hat die Frauenemanzipation nicht so rasche Fortschritte gemacht, denn die Bevölkerung hält hier an alten türkischen Traditionen fest. Immerhin stand die Selbstständigkeit und Bildung der Frau in der Krim schon früher auf einer verhältnismäßig hohen Stufe, und schon im 18. Jahrhundert gab es unter den Tatarinnen bedeutende Dichtinnen.

Überhaupt haben die orientalischen Frauen im europäischen Ausland sich für die Emanzipation besonders empfänglich erwiesen, und sogar unter den Baschiren, die die am wenigsten kultivierten Mohammedaner in diesem Gebiet sind, finden schon politische Frauenkongresse statt. Nicht ganz so weit sind die Frauen in den zentralasiatischen Republiken gelangt. Die russischen Schulen in Turkestan werden von den Mädchen eifrig besucht; sie streben auch nach Hochschulbildung, und selbst in Berlin gibt es bereits einige mohammedanische Studentinnen der Medizin aus Turkestan. Selbst in dem noch ziemlich zurückgebliebenen Kirgisistan streben heute die Frauen vielfach nach Hochschulbildung. Die wilden und räuberischen Turkmenen, die sich seit mehr als 1000 Jahren ihre Frauen zum größten Teil aus Persien raubten, gewöhnen von neuen Ideen Einfluß, und es ist jedenfalls bemerkenswert, daß gegenwärtig auch in Berlin zwei junge Turkmeninnen studieren, die sich durch hervorragende Intelligenz auszeichnen. Danach ist es ganz zweifellos, daß das neue Ausland für die Befreiung der Frau in Asien noch weiterhin von entscheidender Wirkung sein wird.

Was Kinder beim Spiel tragen.

Nur — sichere Stoffe für das Spielkleid.



Der sich viel mit Kindern beschäftigt, weiß nur zu gut, daß es nicht immer ganz leicht ist, ihre Garderobe ständig in Ordnung zu halten. Wie oft kann ein Witz, ein Spiel im Handumdrehen ein frisches Kleidchen um sein nettes Häufchen bringen! Es ist daher nur zu natürlich, daß die geübte Mutter die Spielkleidchen, die die Mode erdacht hat, in den Garderobenschränken ihrer Kleinen aufgenommen hat. — Es gibt reizende Kleidchen mit angeschnittenen oder angelegten Ärmchen und mit glatten Weibchen, die entweder über dem eigentlichen Ärmzug getragen werden, oder — was natürlich noch weitläufiger ist — als selbstständiges Kleidungsstück getragen können. Als Material kommt nur Baumwolle in Frage: Joppe, Reinen, Waschseide usw. Garnituren gibt es nur wenig, denn sie würden das Waschen und Bügeln unnötig erschweren. Und daß sich ein Spielkleidchen, mit dem beim Spiel

tragen; dieser Stoff bildet auch an dem sehr hübsch geschnittenen Häufchen die Blendengarnierung. Das zweite (b) ist vorbildlich praktisch und dabei sehr lieblich. Für unser Modell war ein hellgrüner, dunkelroter Joppe verarbeitet. Die



Schnittform bietet bei der Herstellung keinerlei Schwierigkeiten; die Frau Mama kann getrost zu Nadel und Schere greifen, das Werk wird sicherlich gelingen! Auch die allerliebste Schärze (c) für die Kleinsten, die dem Mittelalter bereits entwichen ist, läßt sich leicht anfertigen. Die geraden, nur an den Seiten von Stoffstreifen zusammengehaltenen Teile bestehen natürlich aus hellfarbigem Baumwollstoff, ebenso der dünne Blendenbesatz; für beide kommt nur absolut farbeständiges Material in Frage. Die Hauptstücke an unserem Schürchen ist die lustige Stütze, die dem kleinen Fräulein sicher gefallen wird; der Mama aber wird es eine Freude sein, wenn sie ihre kleine Schärze so reizend und praktisch gekleidet beim Spielen beobachten kann. In den kleinen Bildern zeigen wir noch Stütze und Häufchen in allerlei Formen, die natürlich aus Baumwollstoff gearbeitet sind, und legend eine lustige Stütze, die immer einen blauen und dabei hübschen Schmutz bildet, zeigen.

Frauenklubverband Elberfeld.

(Luisenstraße 45, Telefon 4261.)

Ständige öffentliche Ausstellungen:

Beratungsbüro für Wohnungs- und Kleidungsfragen: Jeden Donnerstag von 10¹⁵—12¹⁵ Uhr. Vertrauens- u. Nachbarschaftsbüro für Frauen: Jeden Mittwoch von 11—12¹⁵ Uhr. Wuppertaler Hausfrauenbund (e. V.): Jeden Dienstag und Freitag von 9¹⁵—11¹⁵ Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Beratungsbüro:

Frauenklubverband Elberfeld und Verein für Frauenbefreiung e. V. Dienstag von 17. Januar, nachmittags 5 Uhr, Generalversammlung im Frauenklub, Luisenstr. 45. Danach anschließend, abends 8 Uhr, Vortrag von Fräulein Gerda Lucas: „Über die soziologischen und persönlichen Bedürfnisse zur Ausbildung sozialer Arbeit.“

Wuppertaler Hausfrauenbund e. V. Donnerstag den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr, Mitgliederversammlung im Frauenklub, Luisenstr. 45.

Hausfrauenbund Barmen.

(Gefährdungs-Allee 118, L. Telefon 3263.)

Dienstag und Donnerstag von 10—12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftlichen Fragen. Nachbarschaftsbüro: Allee Nr. 118, 1. Etage. Sprechstunden Mittwoch von 4¹⁵—6 Uhr.

Der Verein Hausfrauen e. V., Barmen, vermittelt Hilfe im Haushalt bei Erkrankung oder sonstiger Verhinderung der Hausfrau. Es bemüht sich der Verein um Ermittlung eines Kostenträgers. Geschäftshaus: Barmen, Rathaus, Zimmer 134. Fernruf Rathaus Nr. 155. Sprechstunden: wochentags von 10¹⁵—12¹⁵ Uhr.

Beratungsbüro:

Am 12. Januar, nachmittags 4¹⁵ Uhr, wird Frau Martha Dönhoff-Sock den ersten Vortrag über Das Schaffen der Frau halten. Den zweiten Vortrag hält Frau Ebn-Engelhardt-Effen am 19. Januar, 4¹⁵ Uhr. Eingang Werberstraße. Vom 28. Januar bis 3. Februar Ausstellungen aller Kulturwerke aus Privatbesitz in den Räumen des Kunstvereins, Ruhmschule.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Weber-Barmen.



Kneipp Pille
Stuhlgang regeln
in aller Stille

① Der vorzügliche Geschmack
② die bequeme Zubereitung
③ der niedrige Preis

haben

MAGGI' Fleischbrühwürfel
bei allen Hausfrauen so beliebt gemacht



819